

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

4/2013

Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich,
16. Jahrgang
Auflage: 13'500

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

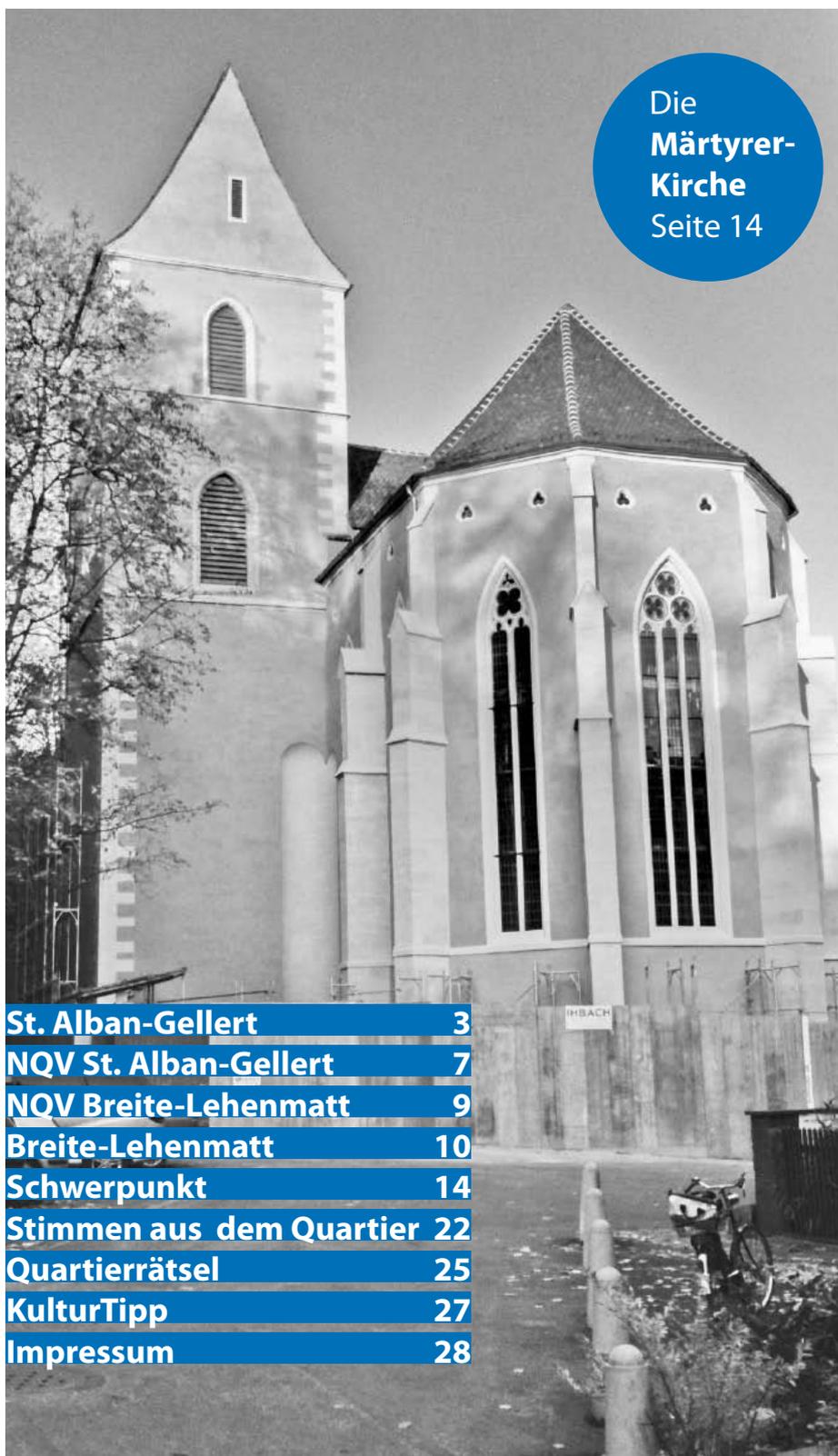
Wie die Türchen eines Adventskalenders sehen sie aus, die leuchtenden Fenster der Häuser in der vorweihnachtlichen Dämmerung. Wer wohnt hinter ihnen – welche Überraschungen warten dort? Viele Menschen wie Sie und ich, Menschen mit ihren Ideen, Träumen und Begabungen. Eine blinde Künstlerin erfasst die Vorweihnachtszeit mit ihren

Lichtern, Gerüchen und Geräuschen anders als eine sehende Ikonenmalerin. Und doch haben beide ihren eigenen Ausdruck gefunden. Es fasziniert mich, wenn Menschen ihren



persönlichen Weg gehen und mit sich und ihrer Umgebung im Reinen sind. Manchmal, wenn ich hektisch vom Büro, zum Kindergarten, zum Einkaufen unterwegs bin, frage ich mich plötzlich, ob ich noch auf dem richtigen Weg bin. Dann laufe ich bewusst langsamer, schaue mir meine Umgebung genauer an und entdecke immer ein lächelndes Gesicht oder eine schöne Farbe. Ich verstehe daher, dass für einige Menschen der gemütliche Schwatz in der Postfiliale um die Ecke Lebensqualität bedeutet, auch wenn das scheinbar nicht mehr in unsere schnellebige Zeit passt. Dafür erhält mit der Renovierung der St. Alban-Kirche ein besinnlicher Ort neuen Glanz. Diese und andere Themen lesen Sie im aktuellen Quartierkurier. Dazu noch mein persönlicher Tipp für die kalten Tage: Öffnen Sie täglich Ihr persönliches «Adventskalendertürchen» – entdecken Sie täglich eine neue Facette unseres schönen Quartiers und seiner Bewohner. Das wärmt das Herz.

Alexandra Sauer



Die
**Märtyrer-
Kirche**
Seite 14

St. Alban-Gellert	3
NQV St. Alban-Gellert	7
NQV Breite-Lehenmatt	9
Breite-Lehenmatt	10
Schwerpunkt	14
Stimmen aus dem Quartier	22
Quartierrätsel	25
KulturTipp	27
Impressum	28

«Hässliche Fassade»

Die Basler Zeitung fotografierte «die hässlichsten Fassaden der Stadt» und veröffentlichte diese am 28. Oktober, «... frisch von der Leber, um unserem Unmut Luft zu verschaffen». Nicht ganz unerwartet schafft es eine Fassade in der Breite in die Rangliste. «Die in graue Platten eingekachelte Fassade wird gestalterisch angekurbelt durch einen dezenten Türkisinput. Dieser kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Fassade über Jahrzehnte mit Abgasrückständen der nahen Autobahn eingedunstet wurde.» Tatsächlich handelt es sich hier nicht gerade um ein architektonisches oder gestalterisches Meisterwerk. Auch andere Basler Fassaden kommen «zu Recht» auf die Negativ-Liste. Aufgewertet werden diese Bauwerke jedoch durch die Tatsache, dass sie sich in einer Reihe mit dem Gundeldinger Südpark oder gar mit der Antonius-Kirche befinden. Auch wenn es sich hier klar um subjektive Wertungen handelt, wäre es vielleicht einmal



Über Ästhetik lässt sich diskutieren: Zürcherstrasse 160

an der Zeit, ein Ranking der BaZ-Redaktoren zu deren architektonischen Kenntnissen zu verfassen.

Übrigens: «Grossen Unmut» verursachte seinerzeit schon der Eiffelturm in Paris. In einem offenen Brief wetterten 300 Künstler und Intellektuelle gegen die Ästhetik des Bauwerks.

Martin H. Donkers

Kommentar

Viel Lob ...

... brachte dem Quartierkurier das Titelbild der letzten Ausgabe: «Gewinnend», «fröhlich» und «attraktiv» lauten einige Kommentare zum Bild von Mary, der Gemüsefrau aus Nairobi in Afrika.



Mary liest den Quartierkurier

Das Bild kam nicht nur gut an, sondern führte die Leserinnen und Leser aus dem Quartier auch zum Bericht «Einkaufen in Nairobi». Hier arbeitet unsere Redaktorin Veronika Röthlisberger aktuell für ein UNO-Welternährungsprogramm und stellte einen überregionalen Quartiervergleich an. Doch wie es sich für eine «richtige» Zeitung gehört, trafen in der Redaktion auch negative Kritiken zu Mary ein: «Würde nicht eher der Gemüsemann auf dem Karl Barth-Platz eine Erwähnung verdienen als die Marktfrau in Nairobi?», fragte eine Leserin. Neben der Tatsache, dass der Gemüsemann auf dem Karl Barth-Platz bereits einmal im Quartierkurier vorkam, muss sich die Redaktion heute fragen, ob dieser als mutmasslicher Franzose nicht ebenfalls entsprechende Reaktionen ausgelöst hätte.

Zurück zu Mary: Neben den positiven Rückmeldungen aus dem Quartier löste das Titelbild auch viel Freude in Nairobi aus, wie das aktuelle Bild von Veronika Röthlisberger zeigt.

Martin H. Donkers

* Leserbrief zu weiteren Themen finden Sie auf Seite 22.



Titelbild / Die Märtyrer-Kirche

Bis Mitte November versteckte sich die St. Alban-Kirche noch hinter Planen (Abb.). Seither erstrahlt sie in neuem Glanz (Titelbild). Den Bericht zur Restauration und zur Geschichte der «Märtyrer-Kirche» finden Sie im Schwerpunkt ab Seite 14.



Das ganze Team von



**wünscht allen Lesern
Frohe Festtage und
ein alles Gute im
2014!**

Begegnung im Quartier

«Meine persönlichen Oasen»

«Ich habe schon an mehreren Adressen gewohnt, doch alle waren sie im Quartier: Magnolienpark, Hirzbodenweg, Luftmattstrasse. Auch mein Büro befindet sich in unserm Stadtteil. Nicht mal bei meiner Geburt habe ich eine Ausnahme gemacht: Ich kam im Bethesda-Spital zur Welt.

Irgendwie hat es sich so ergeben, dass ich hier geblieben bin. Es gibt ja auch durchaus gute Gründe, die dafür sprechen: Die Stadt- und Bahnhofnähe und die gute Verkehrsanbindung zu Land und zu Wasser. Und dann meine kleinen, ganz persönlichen Oasen natürlich: Der Gellertpark oder der Spazierweg nahe den Bahngeleisen beim St. Alban-Ring. Immer wieder liessen meine Kinder und ich uns dort von den vorbeifahrenden Zügen inspirieren. Noch heute gehe ich diesen Weg jeweils mit besonderer Freude. Überhaupt liebe ich es, zu Fuss unterwegs



Lucas Koechlin liebt das Quartier.

zu sein und neuen und alten Gesichtern und Geschichten zu begegnen.

Die Nachbarschaft in der Luftmattstrasse hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Früher setzte man sich spontan am Feierabend zusammen.

Eine Flasche Wein, ein Stück Käse. Mit den Zuzüglern ist es anonym geworden. Geblieben ist das Luftfest einmal jährlich im Sommer. In den Anfängen feierten wir es bei der Familie Oeri im Garten. Später zügelten wir aus Platzgründen auf die Strasse. Wir festen bei jedem Wetter mit Grilladen und selbstgemachten Salaten. Jetzt in der Weihnachtszeit spielt sich das Leben natürlich wieder drinnen ab. Am meisten freue ich mich jeweils über die Sternsinger. Einfach herrlich, diese Klänge.

Ob es etwas gibt, was mich stört im Quartier? Oh ja, das gibt es: Die drei leerstehenden Häuser Ecke Wartenbergstrasse / Hardstrasse. Für mich ist diese verwaiste Liegenschaft ein steter Stein des Anstosses. Und jedes Mal, wenn ich an der Liegenschaft vorbeigehe, nerve ich mich aufs Neue. »

Interview: Corinne Maiocchi

Blühende Freundlichkeit



Das Team von Blumen Breitenstein

Seit vielen Jahrzehnten bietet Blumen Breitenstein an der Ecke Grellinger-/ Hardstrasse frische, regionale Ware an.

Zugegeben, ich war nicht ganz unbefangen, als ich den Vorschlag einbrachte, einen Artikel über Blumen Breitenstein zu verfassen; ist doch eine langjährige Mitarbeiterin gleichzeitig meine Nachbarin. Daher wusste ich schon im Vorfeld über die hohe Qualität der dortigen Ware. Wer hier Schnittblumen kauft, hat die Garantie, dass es sich um regionale Blumen handelt, die seit Jahren vom gleichen Geschäftspartner geliefert werden.

Geht es Ihnen auch so: Wenn Sie in einen Laden eintreten, erwarten Sie zwar Aufmerksamkeit des Personals, gleichzeitig aber auch Freiraum, sich das Angebot in Ruhe ansehen zu können. Bei Breitenstein erhält der Kunde genau dieses Gefühl. Man wird registriert und mit einem freundlichen Lächeln angesprochen, ohne dass einem dabei das Gefühl gegeben wird, ab sofort unter Beobachtung zu stehen. Diese gelebte Freundlichkeit erlebt der Kunde schon seit vielen Jahrzehnten. Neben der Harmonie des Breitenstein-Teams, welche sich sofort auf die Kundschaft überträgt, fällt einem die saisonale Dekoration auf. Besonders schön dabei sind die in kleinen Töpfchen aufgehängten Bocarnea. Allein schon wegen diesem Anblick lohnt sich ein Besuch bei Blumen Breitenstein.

Steven Kotopoulos

Blumen Breitenstein
Grellingerstrasse 48
Tel. 061 311 31 52

Leichtbauwände
Deckenverkleidungen
Stukkaturarbeiten
Fliess- und Trockenböden
Fassadenarbeiten
in Neu- und Umbauten
jeder Grössenordnung
fachmännisch und rasch



CANONICA + LOTTI AG
GIPSERARBEITEN
BASEL · FRENKENDORF · AESCH
Telefon 061 375 95 15
www.canonicalotti.ch

IL NURAGHE

Italienische Spezialitäten

Hirzbodenweg 78
4052 Basel

Tel. 061 311 94 66

Mo bis Sa
9.00 – 19.00 Uhr

il-nuraghe@bluwin.ch

Coiffeuse mit Haut und Haaren

Bei Coiffure Winter werden Damen und Herren individuell beraten und erhalten Haarpflege auf höchstem Niveau.

Für die Geschäftsführerin, Stefanie Winter, war der Schritt in die berufliche Selbstständigkeit eigentlich logische Konsequenz; sie ist in einem Coiffeursaloon gross geworden und peilte schon als junge Frau dieses Berufsziel an. Die Lehre absolvierte sie in einem Betrieb am Aesch-enplatz. An diesen Knotenpunkt zog es sie zurück: Vor gut einem halben Jahr eröffnete sie den eigenen Salon an der Langen Gasse, wo für Kundschaft auch Parkplätze zur Verfügung stehen.

Individuelle Beratung ist Stefanie Winter wichtig, denn das Wohlbefinden der Kundschaft liegt ihr am Herzen. Sie betrachtet den ganzen Menschen: Typ, Kleidungsstil und Arbeitsumfeld, alles trägt dazu bei, um eine passende Frisur zu kreieren. Diese kann man auch mit passendem Make-up für spezielle Anlässe ergänzen. Ein weiteres Plus sind die Produkte, die sich besonders durch Hautverträglichkeit auszeichnen. Kundschaft aus



Leidenschaft, Dienstleistung und Service: Stefanie Winter

dem Quartier sowie aus der umliegenden Geschäftswelt wird auch in Englisch und Französisch bedient.

Mit innerer Überzeugung spricht Stefanie Winter von Leidenschaft, Dienstleistung und Service und füllt diese Worte mit ihrem gewinnenden Auftreten. Die Fachfrau weist sich durch fundierte Branchenkenntnisse aus und ist in der Weiterbildung im Bereich Produkt- und Servicetechniken tätig. Unterstützt wird sie von ihrer Mitarbeiterin Tania Frey, mit der sie

einige Jahre Teamwork verbindet und Olivier Roggo, derzeitiger Lehrling. Beim Erstbesuch erhalten Kundinnen und Kunden eine 50% Ermässigung für einen Haarschnitt.

Daniela Pfeil

Coiffure Winter

Lange Gasse 28
Tel. 061 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

Was ist Aromatherapie?

Kommen Sie mit auf eine kleine Reise mit heilenden und das Wohlbefinden fördernden Düften.

Bestimmt haben Sie schon einmal etwas von Aromatherapie gehört. Aromatherapie bezeichnet die Anwendung ätherischer Öle zur Linderung von körperlichen Beschwerden oder zur Steigerung des seelischen Wohlbefindens. Grundsätzlich müssen wir wissen, wie die ätherischen Öle auf uns Menschen wirken, um die Aromatherapie zu verstehen. In der Aromatherapie gibt es zwei Ebenen. Zum einen selbstverständlich der Duft. Die zweite Ebene beinhaltet die chemischen Inhaltsstoffe. Mit der unterschiedlichen Zusammensetzung der Öle kann gezielt auf den Körper eingewirkt werden. Dabei ist zu beachten, dass ätherische Öle hochkonzentrierte Pflanzenextrakte sind. Leider hört man noch viel zu oft falsche Äusserungen über die Anwendung von Ölen. Seien Sie also skept-



Réjeanne Zbinden: gemeinsam zum richtigen Duft

tisch, wenn Sie von Menschen ohne Bezug zur Aromatherapie «Tipps» erhalten. Kontaktieren Sie stattdessen einen erfahrenen Aromatherapeuten. Jemand der sich mit der Anwendung von ätherischen Ölen auskennt, wird mit Ihnen gemeinsam den richtigen Duft und dessen Wirkung anhand von Gesprächen sowie der zu behandelnden körperlichen oder seelischen Beschwerden herausuchen – in unserem Quartier zum Beispiel die junge und sympathische Frau Réjeanne Zbinden. Lassen Sie sich vom vielfältigen An-

gebot der Aromatherapie inspirieren und tun Sie sich selber oder einem lieben Mitmenschen etwas Gutes.

Steven Kotopoulis

Gesundheitsraum Camiflora

Jacob Burckhardt-Strasse 77
Tel. 061 271 65 62
Mail: rejeanne@camiflora.ch



Musikalische Apéros

Ganz ungezwungen



Musik aus Leidenschaft: Sarat Chandras, Marianne Fitzé, Angelo Gianola und Helene Stehli (v.l.)

Was mit einem Aufruf im Quartierkurier begann, ist inzwischen schon fast Tradition: Die musikalischen Apéros von Angelo Gianola.

In einer hellen Dachwohnung, mitten im Gellert-Quartier, wohnt der pensionierte Mediziner Dr. Angelo Gianola. Dort treffen sich «nach Lust und Laune» musikinteressierte Quartierbewohner, Nachbarn, Freundinnen und Freunde um zuzuhören oder auch um selbst zu Musizieren. Zwar bedauert Angelo Gianola,

dass es in seiner Wohnung keinen Platz für einen Flügel hat, dafür steht im Wohnzimmer ein multifunktionales elektronisches Klavier. Aus diesem Wundergerät zaubert der Musikbegeisterte nicht nur ganze Orchester sondern auch Rhythmusgruppen, welche sein Klavierspiel unterstützen. Gespielt werden jazzige «Great American Tunes» bis zu einer Auswahl aus dem Broadway Songbook der 50-er Jahre. Wer möchte, kann auch mitmachen, wie an

jenem späten Nachmittag im August, als der Quartierkurier eingeladen war. Zunächst begleitete Angelo seine Sopranistin Helene zu «As Time Goes By» und anschliessend übernahm Marianne das Piano, Sarat das Saxophon und der Gastgeber durfte sich für einmal zurücklehnen und die Darbietungen zusammen mit den anderen Anwesenden als Zuhörer geniessen. In solch ungezwungenem Ambiente, bei gediegener Conversation, Cüpli und Salzgebäck, vergehen die Stunden wie im Fluge. Und Angelo Gianola stellt sich schon vor, auch mal an einem grösseren Ort zu musizieren, mit noch mehr Beteiligten – und mit einem richtigen Flügel.

Martin H. Donkers

**Dabei sein ist alles:
Musikalische Apéros**
bei Angelo Gianola
Bei Interesse Tel. 079 786 03 25

Wirtschaftsgymnasium

«Schmeckt nach Lollipop»

Im Rahmen von «Schweizer Jugend testet», einem Projekt der SRF-Sendung «Kassensturz», testeten vier Schülerinnen des Wirtschaftsgymnasiums, was Lippenstifte aushalten.

In einer Privatwohnung im Gellert spielen Leonie, Demet, Anna und Kim den Wasserbad-Test nach. Sie sind konzentriert und befolgen die Anweisungen des Kamerateams. «Stopp, mach das noch einmal», ruft der Kameramann. Schliesslich sind die Profis zufrieden. Zweite Szene. Die Mädchen tragen nun sorgfältig Lippenstift auf. Sehr kritisch untersuchen sie Farbe, Geschmack und Konsistenz. «Der schmeckt irgendwie nach Lollipop», findet eine. Endlich, nach vier Stunden, sind alle Szenen im Kasten.

Die vier Mädchen haben mit ihrer Klasse beim Wettbewerb «Schweizer Jugend testet» mitgemacht. «Die Jury wählte aus den sechzig Einsendungen zehn Beiträge aus», erklärt Kassensturz-Redakteur Roger Müller. Die Sieger-



Lippenstifte testen vor der Kamera

gruppe wird jeweils per SMS-Voting von den Zuschauerinnen und Zuschauern ausgewählt und erhält 3000 Franken. Dieses Jahr testeten die Deutschschweizer Jugendlichen unter anderem Videoschnittprogramme oder Hallenbäder. Gewonnen hat am Schluss ein Appenzeller Geschwisterpaar, das Schokolade getestet hat. Die vier Basler Wirtschaftsgymnasiastinnen sind lei-

der leer ausgegangen. Aber das macht nichts. Sie sind trotzdem stolz, es unter die ersten Zehn geschafft zu haben.

Kathrin Urscheler

Video: www.srf.ch
🔗 Jugend testet Lippenstift

Ihr Treuhandpartner zuverlässig und kompetent

Kundenbuchhaltung
Jahresabschluss
Steuererklärung für KMUs und Private
Lohnbuchhaltung, Personalwesen
Domizilservice
Unternehmensberatung

30% WIR
M+B Treuhand GmbH

Froburgstrasse 25
☎ 061 813 04 04
www.mb-treuhand.ch

Gellertkirche

Nachruf

Roger Rohner, Pfarrer der reformierten Gellertkirche, verstarb am 9. September überraschend. Er hinterlässt eine grosse Lücke für Familie, Kirchgemeinde und Quartier, aber auch ein grosses Erbe.

Als Roger Rohner vor 19 Jahren das Pfarramt übernahm, führte er die Arbeit seines Vorgängers Pfr. Herrmann weiter. Rohner hatte massgeblichen Anteil daran, dass die Gellertkirche eine Heimat für viele Menschen geworden ist und dadurch auch ein Vorbild für andere Kirchen wurde. Einer seiner grössten Verdienste war, dass er nicht auf seine eigene Stärke baute. Immer wieder vertraute er darauf, dass Gottes Möglichkeiten grösser sind als unsere menschlichen. Auf dieser Basis entstand der Förderverein, durch den nach und nach zusätzliche Stellen geschaffen wurden.



Roger Rohner †

Roger Rohner suchte die Ergänzung durch die Fähigkeiten anderer. Dies zeigte sich auch in seiner steten Förderung von Menschen, ihre Begabungen zu entdecken und zur Entfaltung zu bringen. Gerade die Angestellten des Fördervereins machten gemeinsam mit vielen Freiwilligen die Anlässe möglich, die für viele im Quartier zum Segen wurden, wie z. B. die Kinder- und Jugendarbeit, der Mittagstisch, das Kaffi unterm Turm oder die Alphalive-Kurse. Roger Rohner hat als Visionär direkt und indirekt Spuren im Quartier hinterlassen. Noch mehr Spuren finden sich in den Leben vieler Menschen durch persönliche Begegnungen mit Roger Rohner und durch seine Predigten. Vielen war er ein Seelsorger und ein Vermittler von Gottes Liebe zu den Menschen.

Seine Gemeinde, Familie und Freunde vermissen ihn. Aber die Gellertkirche und viele andere, die er geprägt hat, wollen seine Arbeit weiterführen zum Segen für das Quartier, für die Stadt Basel und darüber hinaus.

Philipp Widler, Pfarrer

Sehbehinderte

Hilfe für den Alltag

Im Herzen der Breite befindet sich die die Sehbehindertenhilfe Basel (SBH). Die Non-Profit-Organisation bietet blinden und sehbehinderten Menschen im Grossraum Basel eine umfassende Palette an Beratungs- und Rehabilitationsangeboten.

Woher weiss ein Blinder, wie spät es ist, wie viel 100 Gramm Mehl ist, was im gerade eingetroffenen E-Mail steht? Wie gelangt ein Blinder von seinem Zuhause an einen auswärtigen Ort, wie steigt er von Tram zu Tram um? Dafür gibt es Kurse zur Orientierung und Mobilität, wobei die Betroffenen ihre oft frequentierten Wege mit vielen Eckpunkten und Strategien «einstudieren». Wer von einer Sehbehinderung betroffen ist, erhält von der Sehbehindertenhilfe Unterstützung und Hilfsmittel, die ihn befähigen, seinen Alltag selbstständig zu bewältigen. Berufstätige Klientinnen und Klienten aus der ganzen Schweiz erhalten bei der SBH professionelle Hilfe fürs Berufsleben. Nebst Abklärungen und Ausbildungen unterstützt der Verein auch am Ar-



Sehbehinderte im Gespräch

beitsplatz und bei Umschulungen. Die Sehbehindertenhilfe Basel hilft mit ihrem Angebot Blinden und Sehbehinderten die Einschränkungen im Alltag zu überwinden, ihr Leben selbstständig zu gestalten sowie gesellschaftlich und beruflich integriert zu bleiben. Jährlich lassen sich rund 2000 Klientinnen und Klienten unterstützen. Das Angebot der SBH wird zu zwei Dritteln von der IV und zu einem Drittel durch private Spenden finanziert.

Gabor Szirt

Sehbehindertenhilfe Basel

Zürcherstrasse 149

www.sbh-basel.ch

Kunsth Handwerk

Edle Materialien – glückliche Menschen

Die Ikonenmalerei ist eine alte, handwerkliche Kunstform mit edlen Materialien. Eiweiss und Holzstaub, Wein und Bier, Lapislazuli und Gold werden verarbeitet, so auch in der Küche von Nina Gamsachurdia. Ihre Augen sprühen vor Energie, wenn sie von der Suche nach optimal gelagertem Obstbaumholz erzählt, von Farbmühlen, die auch heute noch Edelsteine zu Pigmenten vermahlen. Sorgfältig werden die Farben gemischt und Schicht für Schicht auf eine Holzplatte aufgetragen. Über Wochen entsteht so ein Gesamtkunstwerk. Und das Beste daran: Jeder Mensch kann das machen, es braucht keine spezielle Begabungen, versichert Nina Gamsachurdia. Seit neun Jahren bietet sie im Quartier Kurse an, bei denen die Teilnehmer ihre persönliche Ikone erschaffen. Diese muss nicht zwangsläufig ein orthodox-religiöses Motiv haben, die Technik eignet sich auch für freie Entwürfe. Die Teilnehmer schätzen das befriedigende Gefühl, etwas von Grund auf mit den ei-



Nina Gamsachurdia bietet Ikonenmalereikurse an.

genen Händen und aus edlen Materialien erschaffen zu haben. Nina Gamsachurdia kam vor 22 Jahren mit ihrem Mann aus Georgien in die Schweiz. Heute restauriert sie Ikonen, gibt Kurse und schafft Ihre eigene Kunst, in der sie traditionelle Techniken mit eigenen Interpretationen verbindet.

Alexandra Sauer

Atelier Nina Gamsachurdia

Beim Goldenen Löwen 12

www.nina-gamsachurdia.ch

GV in historischen Gemäuern

Die die 55. Generalversammlung des NQV St. Alban-Gellert fand mitten im Quartier an der St. Alban-Vorstadt 35 statt. Hier residiert die Vorstadtgesellschaft Zum Hohen Dolder. Das Haus erwarb Johannes Tolden anfangs des 16. Jahrhunderts für die Vorstadtgesellschaft und für 80 Pfund.

Es dürften etwa 80 Mitglieder des NQV gewesen sein, die über eine sehr schmale und steile Treppe in den grossen Saal des altherwürdigen Hauses gelangten, den drei riesige Bilder-Szenen aus dem 16. Jahrhundert schmücken: Apfelschuss, Rütli Schwur und Tellensprung. Andreas Manesse von der Vor-

stadtgesellschaft erzählte über den Weggang der Gesellschaft und deren Funktion. Seinen Vortrag untermalte er mit anschaulichen Anekdoten aus der jahrhundertalten Geschichte des Hauses. Die Anwesenden erfuhren zum Beispiel, dass die Gesellschaft und vier weitere Schwesterkorporationen früher als verlängerter Arm der Obrigkeit galten. Heute hat die Gesellschaft kein «Fussvolk» mehr und besteht nur noch aus sieben aktiven Vorgesetzten. Deren praktische Arbeit beschränkt sich auf Vermietung, Pflege und Unterhalt des Gesellschaftshauses an der St. Alban-Vorstadt.

Zurück zur GV: Im Rahmen der üblichen Abhandlung der Statuten wurde Ute Kolb Erb neu in den Vorstand des NQV St. Alban-Gellert gewählt, und zwar einstimmig! Den Abschluss der GV krönte – wie jedes Jahr – ein üppiger Apéro, serviert von der Weinhandlung Donati Vini.

E. Grüniger Widler

www.zumhohendolder.ch



Foto: E. Grüniger Widler

Quartierbrunch

Am 22. September fand der diesjährige Brunch im Sommercasino statt. Die Basler Freizeitaktion lud die Mitglieder des Quartiervereins St. Alban-Gellert sowie die Nachbarschaft ein zu einem gewohnt üppigen Morgenessen, guten Gesprächen und geselligem Beisammensein. Unterstützt wurde der Gastgeber durch das junge Team des Sommercasinos sowie Vertretern des NQV-Vorstands. Aus einer guten Idee ist eine schöne Tradition und ein wunderbarer Anlass geworden, an welchem auch bei der 6. Durchführung eine hohe Teilnehmerzahl registriert wurde.

Steven Kotopoulos

Kinderflohmarkt



Regnerischer Flohmi am 14. September

Bei uns haben sich einige Spielsachen und Bücher angehäuft, weil die letzten zwei Kinderflohmärkte ins Wasser fielen. Dieses Mal war die Hauptbeschäftigung, die Gegenstände vor dem Regen zu schützen und beim Wetterwechsel wieder abzudecken. Es hat trotzdem Spass gemacht und wir haben viel verkauft.

Timon Wackernagel

Agenda 2014



Lesung und Musik für Kinder

Sa, 1. Februar, 11 Uhr, Freie Musikschule Gellertstrasse 33

Führung im Naturhistorischen Museum

Do, 13. Februar, 14-15 Uhr
Siehe Information Seite 8

Surprise: Unser Quartier «trifft sich»

Sa, 29. März, Infos folgen

Flohmarkt

Sa, 5. April, 9-13 Uhr, Karl Barth-Platz

Veloputztag

Sa, 10. Mai, 14-16 Uhr
Gellert Velo-Team, Ecke Sevogelstrasse / Engelgasse

Kinderflohmarkt

Sa, 17. Mai, 10-13 Uhr
Karl Barth Platz

Flohmarkt

Sa, 14. Juni, 9-13 Uhr
Karl Barth-Platz

Brunch im Sommercasino

So, 31. August

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen:
www.nqv-alban-gellert.ch

Verstehen Sie etwas ...

... von Buchhaltung und könnten Sie sich vorstellen, den Neutralen Quartierverein St. Alban-Gellert mit Ihren Kenntnissen zu unterstützen? Ein dynamisches und innovatives Team freut sich darauf, Sie kennenzulernen.

Bitte melden Sie sich bei unserer Präsidentin, Beata Wackernagel, Telefon 061 311 16 07 oder per E-Mail: b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch. Ganz herzlichen Dank!

Stellungnahme

Poststelle Basel 20

Da die Vorstandsmitglieder des Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert verschiedentlich auf ihre Rolle und ihre Haltung zur vorgesehenen Verlegung der Poststelle Basel 20 in die Migros Hardstrasse angesprochen wurden, nehme ich gerne dazu Stellung.

Die Post hat im Sommer 2011 je einen Vertreter des Gewerbeverbands, des Amts für Wirtschaft und Arbeit und des NQV St. Alban-Gellert zu einer Sitzung eingeladen. Dort wurden uns Zahlen zum Rückgang der Dienstleistungen der Post Basel 20 vorgelegt. Die Post informierte, dass sie an der Poststelle Basel 20 festhalten wolle. Da die Poststelle für die Kunden Mängel aufweise, prüfe man einen Umbau des jetzigen Standorts, eine Verlegung in andere Räumlichkeiten oder die Zusammenarbeit mit einem Geschäft. Die Teilnehmer der Sitzung mussten sich verpflichten, darüber absolutes Stillschweigen zu bewahren, was für mich auch gegenüber meinen Vorstandsmitgliedern galt.

Erst im Mai 2013 wurden die gleichen Vertreter zu einer weiteren Sitzung ein-

geladen. Dort wurde uns der neue Standort sowie die geplanten Dienstleistungen präsentiert. Wir wurden aufgefordert, eine schriftliche Stellungnahme einzureichen. Von diesem Zeitpunkt an konnte ich den Vorstand in die Überlegungen mit einbeziehen. Die Stellungnahmen der Stadt und des Gewerbeverbands liegen dem NQV nicht vor. Auf Grund unserer kritischen Stellungnahme fand Mitte Juni eine weitere Sitzung statt. Daran nahmen zwei Vertreter der Post und fünf Mitglieder des Vorstands des NQV teil. Wir versuchten erneut, die Wichtigkeit des jetzigen Standortes aufzuzeigen, dies auch mit Argumenten des behindertengerechten Bauens. Wir realisierten jedoch bald, dass Bern die Verlegung schon lange beschlossen hatte.

Die Teilnahme des NQV an den Gesprächen empfanden wir als Alibiübung der Post. Auch nach diesem Gespräch wurde uns absolutes Stillschweigen über das Projekt auferlegt, was es uns verunmöglichte, die Quartierbevölkerung zu informieren und mit einzubeziehen. Den Post-Flyer – einen Tag vor dem Erscheinen des Quartierkuriers in alle Briefkästen verteilt – empfanden wir als weiteren Affront.



Foto: Beata Wackernagel
Geplanter neuer Standort der Gellert-Post

Ob die Petition der Quartierbewohner mit immerhin mehr als 1600 Unterschriften etwas bewirken kann, wird sich zeigen. Diese wurden anlässlich einer Sitzung mit Regierungsrat Christoph Brutschin Ende September überreicht und an die Petitionskommission weitergeleitet. Brutschin zeigte grosses Verständnis und versprach zu versuchen, eine Verlegung abzuwenden oder zumindest ein Moratorium zu erreichen. Nun sind wir gespannt, was der Regierungsrat ausrichten kann und hoffen immer noch auf eine gute Lösung für die Quartierbewohner.

Beata Wackernagel
Präsidentin NQV St. Alban-Gellert

Führung

Hinter den Kulissen Begrünung

Im Naturhistorischen Museum Basel lagern über sieben Millionen (!) Objekte. Skelette, inklusive «Theo dem Pfeifenraucher», Mumien, eine grosse Schädelammlung und vieles andere mehr wird wohlbehütet im Kulturgüter-Schutzraum tief unter dem Museum archiviert. An der Führung zeigen Liselotte Meyer, Marina Zulauf, Dr. Gerhard Hotz und Dr. Angelo Gianola, wie Anthropologen diesen stummen Zeugen ihre Geheimnisse entlocken.

Naturhistorisches Museum Basel

Augustinergasse 2
Führung: Donnerstag,
13. Februar 2014, 14 bis 15 Uhr
Kosten: Fr.17.– pro Person
Anmeldung: Beata Wackernagel,
Tel. 061 311 16 07,
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

St. Alban-Ring

Die Begrünung des St. Alban-Rings hätte ursprünglich im Jahre 2012 erfolgen sollen. In seinem Antwortschreiben an den Vorstand des NQV St. Alban-Gellert bezüglich der verschobenen Begrünung, informierte jetzt Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels. Die Planvorlage ist seit Ende April 2013 in Bearbeitung. Bei der Vernehmlassung sind Fragen bezüglich zusätzlicher Leitungsverlegungen aufgetaucht, die inzwischen geklärt wurden. Sofern bei der Planaufgabe keine Einsprachen erfolgen, kann – laut Wessels – mit einer Baubewilligung bis zum kommenden April gerechnet werden, Baubeginn wäre im Juni. Nach 12-monatigen Bauarbeiten sollten im Herbst 2015 die Bäume am St. Alban-Ring dann endlich gepflanzt werden.

Für den Vorstand NQV St. Alban-Gellert
E. Grüninger Widler

Neue Mitglieder



Anne Dolder
Hirzbodenpark 12

Heidy Geissberger
Engelgasse 28

Linder / Tschui
Rennweg 92

Lea und Finn Schoning
Andreas Heusler-Strasse 34

Babette Wackernagel
Rennweg 32

Stellungnahme

Abbau der Poststellen

An der Konferenz des Stadtvorstandes betreffend Poststellenabbau (siehe Bericht auf Seite 8) war auch die Unterzeichnende für den Quartierverein Breite-Lehenmatt geladen. Der Vorstand des NQV Breite-Lehenmatt unterstützt den Grundgehalt dieses Artikels.

Als Vorstandsmitglied des NQV Breite-Lehenmatt machte ich auf die unhaltbare Situation im Quartier aufmerksam. Es gibt keine Poststelle mehr, nur noch eine Agentur in einer Apotheke in der Breite. Diese Situation ist unbefriedigend. Für Bargeldeinzahlungen und die Aufgabe von Expressbriefen muss man auf die Hauptpost oder die Bahnhofspost gehen. Das sind Zustände wie in einem Drittweltland.

Nun soll der Post im Gellertquartier das gleiche Schicksal widerfahren. Dort sind die Bewohner mit Recht wütend. Die neue Poststelle, bei der auch keine Bargeldeinzahlungen mehr möglich sind, soll in den Keller verlegt werden, was unzumutbar für Behinderte ist. Es sind nicht nur Zurückgebliebene und

Geldwäscher; ich kenne auch einen Professor, der nur bar einzahlt. Das Argument der Geldwäscherei kam wie immer von Seiten der Post.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Post nun privatisiert und eine AG ist, die konkurrenzfähig bleiben muss und Gewinn einfahren sollte. Für den normalen Bürger ist und bleibt die Post ein Monopolbetrieb, dem er ausgeliefert ist. Grosskunden haben vielleicht eine Wahl, der Normalbürger, den ich hier vertrete, nicht. Kommt dazu, dass hier laufend Poststellen geschlossen werden, aber auf den Kanarischen Inseln und in Spanien vertreibt die Schweizer Post Marken und der Versand von Postkarten. Wie kommt die Post dazu, dort Poststellen zu öffnen und hier Poststellen zu schliessen?

Mich würde interessieren, welche Erfahrungen Sie mit der Post gemacht haben. Die beiden Quartiervereine nehmen gerne Briefe oder E-Mails entgegen.

Alexandra Nogawa
Vorstandsmitglied NQV Breite-Lehenmatt

Agenda



im Januar 2014:
Neujahrsapéro

im April 2014:
Generalversammlung GV

im Herbst 2014:
Neuzuzügeranlass zusammen mit dem Quartiertreffpunkt Breite

Detaillierte Informationen folgen.

Aufruf

Der NQV Breite-Lehenmatt sucht für sein kleines, aufgestelltes Vorstandsteam neue Mitglieder. Sie möchten sich aktiv für Quartier einsetzen, mitreden und mitgestalten? Dann melden Sie sich bitte bei Klaus Wetzel. Der Vorstand freut sich darauf, Sie kennenzulernen.



Neues Logo gesucht

Ausserdem ist der NQV Breite-Lehenmatt auf der Suche nach einem neuen Logo. Es soll ein modernes, helles und freundliches Erkennungszeichen sein, welches sinnbildlich auf uns, unser Quartier und unsere mehr als 125-jährige Verbundenheit zur Breite und zur Lehenmatt hinweist.

Haben Sie eine Idee, möchten Sie einen Entwurf einreichen? Wir warten gespannt und freuen uns über jeden Vorschlag per Post oder per E-Mail.

Klaus Wetzel
Präsident NQV Breite-Lehenmatt

NQV Breite-Lehenmatt

Klaus Wetzel
Casinostrasse 16
4052 Basel
Tel. 061 313 43 50
E-Mail: wecons@bluewin.ch

OBERLI
Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.

Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 Fax: 061 311 18 45
info@oberli.ch www.oberli.ch

Neue Mitglieder

Madeleine Laffer
Birsstrasse 34

Pina Dolce
Karpfenweg 11

Jasmina und Walter Pfister
Casinostrasse 16

TAFELSPITZ
als Partyservice
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause

Bankette & Störkochen
Tel. 061 692 07 40
Nat. 079 667 59 71

M EYER SÖHNE
M ALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

Kinder im Quartier Körper und Seele



Léana (11),
Emmanuel (fast 9)

Was macht ihr am liebsten in eurer Freizeit?

Emmanuel: Fussballspielen! Und Pingpong. Und mit meinen Freunden spielen und velofahren.

Léana: mit Freundinnen abmachen, draussen Versteckis oder Fangis spielen, Pingpong spielen und velofahren.

Habt ihr einen Lieblingsplatz?

Léana: im Garten draussen, vor allem beim Pingpong-Platz und Baum.

Emmanuel: im Sommer besonders am Rhein – beim Fischfangen.

Was gefällt euch besonders hier im Quartier?

Emmanuel: dass es hier einen grossen Garten mit Wiese und Bäumen gibt ...

Léana: ... und dass viele andere Kinder hier wohnen.

Welches ist euer Lieblingsessen?

Léana: Spaghetti Gorgonzola!

Emmanuel: Ja, Pasta.

Was ist euer grösster Wunsch?

(Beide:) Einmal eine Weltreise machen und an den Amazonas gehen. Und nach Afrika mit einem Jeep.

Wisst ihr schon, was ihr später einmal werden möchtet?

Léana: Hm, ich weiss es noch nicht so recht, aber ich wollte einmal Apothekerin oder Ärztin werden.

Emmanuel: Ich Lehrer. Léana: ... ach ja, Lehrerin auch.

Welche Sprachen sprecht ihr?

(Beide:) Deutsch, Französisch und Spanisch.

Interview: Johanna Eva Schmucki

Ein aus Japan stammender Künstler berührt uns mit seiner Stimme und seine Puppen sprechen als lebendige Wesen gehaltvoll zu uns.



Foto: Daniela Pfeil

Sai Kijima praktiziert Kalado

Kalado nennt sich die Bewegungs- und Ausdruckskunst, die Sai Kijima entwickelte und im wahrsten Sinne des Wortes verkörpert. In seiner Atelierwohnung an der Homburgerstrasse gibt er eine Kostprobe seines Könnens. Er greift spontan zu seinen selbst gefertigten Puppen, die er aus Fundgegenständen wie Schwemmholz und Stoffetzen herstellt, und haucht den Figuren Leben ein – sprechend sowie singend. Kalado führe zu neuen Bewegungsqualitäten und einem Körperbewusstsein, worin auch die Stimme zu ihrem vollen Klang komme. Es gehe darum, sich selber immer näher zu treten. Und das könne im Prinzip jeder Mensch, weil es einfach sei, wie Sai Kijima präzisiert. Somit braucht es keine formalisierten Bewegungen, sondern lediglich Freude, Körper und Seele zu bewegen und zu nähren. Dass er darin grosse Fertigkeiten hat, sieht und hört man ihm an; nicht zuletzt sind auch Spuren seiner Ausbildung zu entdecken. Er studierte in Tokyo Schauspiel und Tanz, u. a. bei Meister Noguchi Michizo. Einst stand ihm eine steile Schauspielkarriere offen. Er entsagte jener Welt der Eitelkeiten und entschied sich für einen anderen Weg. Dieser führte ihn erst nach Paris, wo er vor allem Strassenperformances machte. Seit einiger Zeit lebt der Mittfünfziger in Basel, wo er die Bewegungskunst praktiziert und auch Workshops anbietet.

Daniela Pfeil

Elvis zieht ins Gellert



Foto: MHD

Natürlich nicht der King of Rock'n'Roll himself, aber sein einzigartiger Memorabilien-Shop, bisher an der Bechburgerstrasse 1, Ecke Lehenmattstrasse. Obwohl die Geschäfte mit Elvis-Souvenirs gut laufen, nutzt Inhaberin Jacqueline Raphael die Möglichkeit, bei sich zuhause im Gellert einen Verkaufsraum einzurichten. Vorteil: flexiblere Öffnungszeiten und erst noch persönlichere Bedienung. Elvis-Artikel eignen sich auch als Weihnachtsgeschenke für Fans oder für Menschen, die schon alles haben: Elvis-Uhren und -Schmuck, usw. Jetzt aktuell und sehr gesucht: Pullover und Jacken mit dem Konterfei vom King.

Martin H. Donkers

Elvis-Shop Basel

Hardstrasse 85

Tel. 079 322 03 87 mit Voranmeldung

Mail : elvis-shop@bluewin.ch

www.elvis.ch

Restaurant Froburg

Zürcherstrasse 111

4052 Basel

Tel. 061 311 67 67

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
ab 10.00 – 14.00 Uhr
und 17.00 – 23.30 Uhr

Samstag und Sonntag
von 17.00 – 23.00 Uhr

Falten- unterpolsterung

Die effiziente Alternative zum Facelifting
Statt Fr. 790.- nur Fr. 480.-

Hochqualitative Ergebnisse mit Langzeiteffekt!

ELCA Kosmetik

Kosmetik & Ayurveda
Arlette Carabelli
Birsstrasse 42, 4052 Basel
Tel. +41 61 373 11 88 , www.elca-kosmetik.ch



Ayurveda / Kosmetik
Arlette Carabelli

www.elca-kosmetik.ch

Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Mobil 076 373 11 81

- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- QMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
- Sauerstoffbehandlung
- Diverse Ayurvedische Massagen
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitiv (IPL)
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)
- Honigmassage
- Facial Harmony

Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospekthanfrage.

Neukundenbon à Fr. 20.--

Einmalig
(1Bon / Behandlung)
einlösbar bei einer Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)



Das hilft gegen Rückenweh

Gegen Rückenschmerzen hilft vieles nur eine Weile. Von der Alexandertechnik können Patienten langfristig profitieren.

Mit Hilfe der Alexandertechnik können Patienten das Rückenweh langfristig in den Griff bekommen. Das zeigt eine neue Studie in der Fachzeitschrift British Medical Journal. Forscher der Uni in Southampton testeten an 580 Patienten mit chronischem Rückenweh verschiedene Therapien. Zu Beginn der Therapie hatten die Patienten an 23 Tagen im Monat Schmerzen: Wer die Alexandertechnik anwendete, hatte monatlich nur noch 3 Tage Rückenweh. Der Grund: Bei der Alexandertechnik lernen die Patienten falsche Gewohnheiten erkennen und vermeiden, die oft die Ursache von Rückenweh und Verspannungen sind.

AT Lehrerin in Ihrer Nähe
Ruth Schlegel
Farnsburgerstrasse 54
4052 Basel
061 311 41 58
www.schlegel-alexandertechnik.ch

PARKWEIHNACHT im BETHESDA Dienstag, 10. Dezember, 19.15 Uhr

Treffpunkt: Erdgeschoss des Spitals
beim Ausgang zum Park.

Zum Schluss gibt es eine Überraschung für
die Kinder und eine heisse Suppe für alle!



Hier könnte Ihr
Kleininserat stehen . . .

Ihr Restaurant im Quartier!

Restaurant

BETHESDA Park

Mo. - Fr. 07.00 - 21.00 / Sa., So. + Feiertage 08.00 - 19.00
Gellertstrasse 144, 4020 Basel, 061 315 21 21, www.bethesda.ch



Basel's English-Swiss
family dentist

Dr. med. dent. Garry Bonsall
Dental Surgeon

St. Alban Vorstadt 78, 4052 Basel
E-Mail: info@drbonsall.ch
www.drbonsall.ch

Only SFR 60 clean
and check - for new patients

Call me today! 061 271 06 04





Sicherheit für Ihre Wertgegenstände

Wir haben unsere Tresorfachanlage für Sie erweitert.
Mieten Sie ein Fach noch in diesem Jahr und wir
schenken Ihnen die Gebühr für das Jahr 2013.

**Tresorfachmiete
im 2013 gratis**

Raiffeisenbank Basel
(Beim Aeschenplatz)
St. Jakobs-Strasse 7
4052 Basel
Tel. 061 226 27 28
Fax 061 226 27 00
basel@raiffeisen.ch

Geschäftsstelle Riehen
Baselstrasse 56
4125 Riehen
Tel. 061 226 27 77
Fax 061 226 27 78
riehen@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

NEU IM GELLERT

SW

**STEFANIE WINTER
COIFFURE**

www.coiffure-winter.ch

LANGE GASSE 28 - 4052 BASEL - TEL.: +41 (0) 61 274 17 17

*Gilt nur für den Erstbesuch und nur auf den Haarschnitt

50%*

OBERLI.

Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.

Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 Fax: 061 311 18 45
info@oberli.ch www.oberli.ch

HAIRBOX

COIFFURE

Damen und Herren

**Ihr Coiffeur im
Quartier!**

Irma Emmenegger Burger
Grellingerstrasse 41 • 4052 Basel

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag
bitte auf Voranmeldung

Tel. 079 304 85 04

HAIRBOX

**HOTEL RESTAURANT
WALDHAUS**

**Birsfelden
In der Hard / Basel**

Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-basel.ch



Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00



Honig

Allgemeines

Entstehung: Die Flugbienen sammeln die Rohstoffe (Nektar und Honigtau) und bringen sie in den Bienenstock. Die Stockbienen des Bienenvolkes dicken die süssen Säfte ein und geben wie die Flugbienen dem Nektar und Honigtau eigene Sekrete hinzu. Der fertige Honig, dessen Wassergehalt im Allgemeinen unter 20% liegt, wird in den Honigwaben eingelagert und mit einer dünnen Wachsschicht abgedeckt. Der Imker gewinnt den Honig, indem er ihn nach Entfernung der dünnen Wachsschicht aus den Waben herausschleudert. Neben Honig als das wichtigste und bekannteste Bienenprodukt sind Bienenwachs, Blütenpollen, Gelee Royale und Propolis (Bienenkittharz) zu nennen. Rohstoffe: Honigtau und Nektar stammen ursprünglich aus dem Siebröhrensaft der Pflanzen. Die Bienen saugen den Nektar oder Honigtau mit ihrem Rüssel in ihre Honigblase. Diese ist etwa Stecknadelgross. Um die Honigblase einer Biene zu füllen muss die Biene durchschnittlich 1'000 Blüten besuchen. 20'000 Honigblasenfüllungen ergeben 1 Liter Nektar. Ein Liter Nektar ergibt aber nur etwa 200g Honig! Inhaltsstoffe: Zucker (Saccharose, Glucose, Fructose), Inhibine (Enzyme), Aminosäuren, wenig Mineralstoffe (Eisen) und Vitamine.

Heilwirkung

Inhibine (Enzyme im Honig) haben eine bakterienhemmende und bakterientötende Wirkung. Behandlungen großflächiger Wunden mit Honig ergaben im Rahmen einer klinischen Studie nach 3-6 Tagen eine bakteriologisch sterile Wunde mit gutem Heilungsprozess. Eine Behandlung bei unreiner Haut, Furunkeln, bei Brandwunden oder offenen Beinen wird erfolgreich eingesetzt und fördert ein gutes und rasches Abheilen. Auf der Hemmwirkung des Honigs dürfte auch die verkürzte Behandlungsdauer bei Durchfallerkrankung infolge Coli- und Salmonelleninfektionen beruhen. Honig zeigt keine Wirkung bei Viruserkrankungen, er vermag jedoch bei Schwächung des Allgemeinbefindens zu fördern (Energie durch Glukose und Fruktose).
 Bronchialerkrankungen: Bei Husten, Halsschmerzen, Heiserkeit und Erkältungen ist Honig ein altbewährtes Hausmittel. Anwendung erfolgt als Tee oder Milch mit Honig, beziehungsweise wird Honig in mehreren kleinen Gaben langsam auf der Zunge zergehen gelassen. Wichtig: Getränke nur körperwarm, aber nicht heiss mit Honig süssen, um Enzyme und damit die Wirkung nicht zu zerstören; ausserdem rasch trinken und nicht in einer Thermoskanne über längere Zeit warm halten. Sinnvoll: Kombination mit Vitamin-C-haltigen Säften bei Fieber. Honig enthält geringe Anteile an Pollen (Blütenstaub); Blütenhonig sehr viel mehr als Honigtauhonig. Bei regelmässigem und fortgesetztem Verzehr von Blütenhonig aus der Region wird verschiedentlich von einer günstigen Wirkung von Blütenhonig gegen Heuschnupfen berichtet. Die Wirkung dürfte in der regelmässigen Aufnahme von geringen Mengen an Pollen liegen.

Spezialitäten in unserer Apotheke

Blütenhonig 250g und 500g (Bio-Bauernhof Graber, Riehen)
 Akazien-, Kastanien-, Lavendel-, Orangen-, Lindenblüten- und Waldhonig (je 500g)
 Weleda Lichenes comp. Hustensirup

Honigsorten

Honige unterscheiden sich in Geschmack, Geruch und Farbe voneinander. Beispiele verschiedener Honigsorten: Akazien-, Bergblüten-, Buchweizen-, Edelkastanien-, Eichenwald-, Eukalyptus-, Heide-, Klee-, Lavendel-, Linden-, Orangenblüten-, Pinien-, Raps-, Sonnenblumen-, Tannen-, Thymian- oder Waldhonig.



Geniessen Sie die Festtage ohne Magenbrennen
 - mit Contraflux von Actavis



P: Filmtabletten zu 20mg; 7, 14 Swissmedic-Liste: C. «Dies ist ein Arzneimittel. Lassen Sie sich von einer Fachperson beraten und lesen Sie die Packungsbeilage»
 Actavis Switzerland AG, 8105 Regensdorf ZH, Telefon 044 870 97 00, Fax 044 870 97 01, www.actavis.ch



Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch



Andy Weiss,
 Apotheker und Drogist,
 und sein Team beraten Sie
 gerne und kompetent,
 wenn es um Ihre
 Gesundheit geht.

Gutschein
 für einen praktischen
Handwärmer
für kalte Tage
 (solange Vorrat)



Blick in die gute alte Zeit. Historische Darstellung der «Dalbekirche» vor 1845

Restaurierung einer Märtyrer-Kirche

Unten am Mühlenberg befindet sich das älteste Basler Kloster. Dessen Kirche, etwas versteckt hinter Bäumen, wird zurzeit mit einer umfassenden Instandstellung aus dem Dornröschenschlaf geweckt.



Arbeit am Detail. Ziel ist eine Rückführung der Kirche auf den «Stehlinischen Zustand».

Wir befinden uns im frühen Mittelalter, alt Basel erhält gerade seine erste Stadtmauer und das St. Alban-Tal liegt weit ausserhalb der Tore. Der Basler Bischof heisst Burkhard von Fenis, gründet 1083 das erste Kloster der Stadt und unterstellt dieses dem Benediktinerorden. Geweiht wird das Stift einem gewissen Albanus. Bis heute ist unklar, ob es sich um Alban von Mainz oder Alban von England handelt. Erwiesen ist jedoch, dass beide geköpft wurden und als Märtyrer in der Katholischen Kirche verehrt werden. Gesichert ist auch, dass ab 1270 eine Erneuerung der Klosterkirche erfolgte und der direkte Vorgängerbau der heutigen St. Alban- oder «Dalbekirche» entstand.

Pest und andere Katastrophen

Die Kirche und das Kloster mit seinen ursprünglich zwölf Mönchen unterstanden dem Priorat des französischen Klosters Cluny. St. Alban besass umfangreichen Grundbesitz inner- und ausserhalb der Stadt, so zum Beispiel in Lörrach. Das Kloster betrieb eine Pilgerherberge und

war in der Krankenpflege tätig. Hier brachte die Stadt womöglich auch ein Siechenhaus unter. Doch nicht nur die Pest, auch andere Katastrophen setzten Basel, St. Alban und dessen Kirche massiv zu: 1356 das grosse Erdbeben und 1417 der Stadtbrand. Nach dem jeweiligen Wiederaufbau folgte 1529 ein weiterer Einschnitt: der reformatorische Bildersturm, wobei Bilder und Kunstwerke in der St. Alban-Kirche zerstört wurden.

Böcklin und Stehlin

In den nachfolgenden Jahren verwahrloste die Anlage zusehends. Nach verschiedenen Umnutzungen kaufte 1840 die Bandfabrik Freyvogel & Böcklin das Kloster. Dasselbst verbrachte Arnold Böcklin (1827-1901) einen Teil seiner Jugend. Als bekannter Maler, Grafiker, Bildhauer und Zeichner verewigte Böcklin auch das Gotteshaus (Abb. rechts). 1845 entschloss man sich für eine Renovation der sanierungsbedürftigen St. Alban-Kirche. Um Bau- und Unterhaltskosten zu sparen, sollte die Kirche verkleinert werden. Jo-





Steine könn(t)en Geschichten erzählen – auch in der St. Alban-Kirche.

hann Jakob Stehlin d. J., ein 20-jähriger Zimmermann, erhielt diesen Auftrag. Er brach das südliche Seitenschiff ab und verkürzte das Langhaus. Zudem liess er die mittelalterlichen Fenster wiederverwenden und die Fassaden erhielten einen rot eingefärbten Verputz.

Zweiter Dornröschenschlaf

Nach der «Stehlinischen Überformung» von 1845 erfuhr die St. Alban-Kirche noch zwei Renovationen, indem 1890 der Innenraum und 1911 die Aussenhülle instand gestellt wurden. Ausser einigen haustechnischen Anpassungen, wie die Elektrifizierung als Ersatz für die alte Gasbeleuchtung 1919 und die Erneuerung der Warmluftheizung 1964 wurde der bauliche Unterhalt auf ein Minimum beschränkt. So fiel die St. Alban-Kirche in einen zweiten Dornröschenschlaf.

Bis in die 1970-Jahre nutzte die Münstergemeinde der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt (ERK) die St. Alban-Kirche für Sonntagsgottesdienste. Heute ist das Gotteshaus an die Serbisch-ortho-



Kirche ausser Betrieb. Auch der Innenraum wird umfassend instand gestellt.



Münsterbaumeister Andreas Hindemann ist verantwortlich für die Restaurierung.

doxe Kirche vermietet und wird für Hochzeiten und Abdankungen genutzt. Die Orgel dient der Musikakademie Basel zu Unterrichtszwecken.

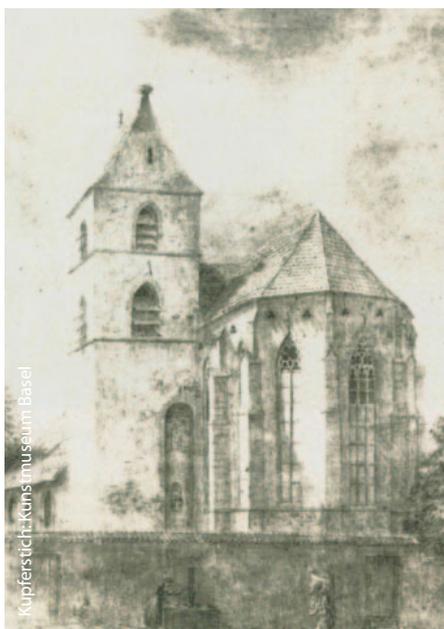
Die Rückführung

Die vernachlässigte Bausubstanz der Kirche war nicht nur der Evangelisch-reformierten Kirche als Eigentümerin bekannt. So mehrten sich ab 2002 Stimmen, die eine Instandstellung verlangten, zumal seit 90 Jahren keine grossen Erneuerungen mehr stattgefunden haben und die Bausubstanz in sichtbar schlechtem Zustand war. Die anstehende Investition überstieg jedoch die Möglichkeiten der ERK und so konnte dank wesentlicher staatlicher Unterstützung 2012 endlich die dringend notwendige Restaurierung beginnen. Unter der Leitung vom Architekten und Münsterbaumeister Andreas Hindemann wird die St. Alban-Kirche zur-

zeit umfassend instand gestellt. Formuliertes Ziel ist eine detailgetreue Rückführung der äusseren Erscheinung auf den schlichten «Stehlinischen Zustand» von 1845. Im Innenraum erfolgen im wesentlichen Reinigungs- und Konsolidierungsmassnahmen. So erhält die nach einem Märtyrer benannte «Dalbekirche» auch wieder ihr rotes Gewand, welches sie schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts getragen hat.

Martin H. Donkers

Bauherrschaft: Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt
Fertigstellung der Restaurierung: Frühjahr 2014
Nutzung: Serbisch-Orthodoxe Kirchgemeinde Basel; Privatfeiern



Die St. Alban-Kirche, gesehen durch die Augen von Arnold Böcklin.



Weihnachtsbaum-Verkauf am Karl-Barth Platz

Mi 18.12. /Do 19.12. /Fr 20.12. /Sa 21.12.2013
jeweils von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Bei uns erhalten Sie garantiert **frische** 
Schweizer Rot-, Blau- + Nordmannstannen

Heidi Brosi, Gässli 6, 4146 Hochwald, Tel 061 751 40 41

Weiterer Verkaufsort: Rest. ZicZac in Allschwil (Morgartenring), 18.-21.12. + 23.12.2013



Quartierelektriker Gellert
Die Stromspezialisten in Ihrer Nähe.

Quartierelektriker GmbH

Installation. Planung. Beratung

Hardstrasse 92
CH 4052 Basel

Telefon +41 (0)61 691 90 10
www.quartierelektriker.ch
quartierelektriker@bluewin.ch



Annegret Greub
Versicherungs- und
Vorsorgeberaterin

**Wir haben für Sie die richtige Lösung im Bereich
Lebensversicherungen.** *Denn Ihre Vorsorge
und Risikoabdeckung liegen uns am Herzen.*

Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Basel, Beat Herzog
Aeschengraben 9, 4051 Basel
Telefon 061 266 62 74, Telefax 061 266 62 00
annegret.greub@mobi.ch

120127N03GA

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61
www.kgreiner.ch

Warum nicht mal folieren?



Jetzt bei

OBERLI

Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.

Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 Fax: 061 311 18 45
info@oberli.ch www.oberli.ch



*Ihre Gäste
sind gerne auch
**UNSERE
GÄSTE!***

*Das kann
sich nicht
jeder leisten.*

Übernachtung im Zweier-, Vierer- oder Sechser-
zimmer mit Frühstücksbuffet ab CHF 41.80.
Info und Buchung: www.youthhostel.ch/basel



**Schweizer Jugendher-
bergen. So muss es sein.**

LAMPERT & ZUCKSCHWERT

Innendekorationen · Vorhänge · Heimtextilien · Bodenbeläge



LAMPERT & ZUCKSCHWERT GmbH
Weidengasse 49 · 4052 Basel · Tel. 061 312 23 23
www.lampert-zuckschwert.ch · info@lampert-zuckschwert.ch
Foto by Création Baumann AG



WILLKOMMEN BEI

HAIRTEAM HOFNER

Jeden Montag und Mittwoch
15% AHV- und IV-Rabatt.

Lehrlinge und Studenten mit Ausweis erhalten
auf alle Dienstleistungen 15%.*

*Ausgenommen Haarverlängerungen und Haarverdichtungen

Auch montags geöffnet von 10.00 - 18.30 Uhr

Zürcherstrasse 150 | 4052 Basel | Telefon: 061 312 30 90
www.coiffure-hofner.ch

zuverlässig,
innovativ
und schnell.

Gebhardt eleggtrisch GmbH
Waldenburgerstrasse 27
4052 Basel
Tel. 061 312 95 95
Fax 061 312 95 96
info@gebhardt-eleggtrisch.ch
www.gebhardt-eleggtrisch.ch

Ge Gebhardt
eleggtrisch

Elektrotechnik
Service und Unterhalt
Telematik
Gebäudeautomation

Der Schreiner

Ihr Macher

Türen Fenster Innenausbau

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71, 4052 Basel
Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

Einzigartige Geschenke

für jeden Anlass



Graveur: Heinz Knauer, Zug



Jetzt bei

OBERLI

Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.

Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 Fax: 061 311 18 45
info@oberli.ch www.oberli.ch

«Quartierpalaver»

Kein Mangel an guten Ideen

Knapp dreissig Interessierte konnte Theres Hammel, die Co-Leiterin des Treffpunkts Breite, am 12. September zum ersten «Quartierpalaver» begrüessen. Eine zweite Versammlung am 21. November diente dazu, die vielen Ideen und Visionen des ersten Treffens zu diesem Quartier zu vertiefen. Das Spektrum der angesprochenen Themen reichte vom dichten Verkehr auf der Zürcherstrasse über das Fehlen von Cafés und Buvetten bis zur Forderung nach einem Stadtteilsekretariat Ost, das dann auch das Gundeldingerquartier einbeziehen müsste.

In einem ersten Schritt nannten Quartierbewohnerinnen und -bewohner einige Brennpunkte, die das Zusammenleben in der Breite manchmal erschweren. In einem zweiten Schritt bündelten vier Arbeitsgruppen ihre Ideen und stellten sie dem Plenum vor. Erwartungsgemäss standen die Lärmimmissionen durch den Auto- und Zugverkehr dabei im Vor-



Eine «totes» Geschäft an der Zürcherstrasse

dergrund. Es war die Rede von wirkungsvolleren Lärmschutzwänden entlang der Autobahn und von der Vision, dass die Zürcherstrasse zur 30-Kilometer-Zone umdefiniert werden könnte. Insbesondere Kinder auf dem Schulweg könnten so besser vor Unfällen geschützt werden, als dies bisher der Fall ist. Der Raum unter der Schwarzwaldbrücke wurde allgemein als verdreckt und unwirtlich befunden. Ein Thema war auch die Breitematte mitsamt dem Trafogebäude, das als Mietobjekt dem Turnverein Breite gehört. Dass die von der römisch-katholischen Kirche nicht mehr

genutzte Don-Bosco-Kirche einer neuen Verwendung zugeführt werden könnte, war ein weiteres Anliegen von Breitlemern. Unter anderem schlug jemand einen Markt analog demjenigen bei der Matthäuskirche vor. Dass mehrere Ladengeschäfte an der Zürcherstrasse «tot» sind, stört manche Anwohner.

Viele der vorgetragenen Anliegen brauchen nicht zwingend ein behördliches Einschreiten oder eine entsprechende Erlaubnis. Oft handelte es sich einfach um Vorschläge, die sich ein findiger Unternehmer zu eigen machen könnte. So gibt es in der Breite mittlerweile mehrere gute Restaurants. Hätten sie durchgehend geöffnet, so könnten sie auch Begegnungsorte für Leute sein, die am Nachmittag gern einen Kaffee oder ein Bier trinken möchten.

Sigfried Schibli

Breitematte

Neugestaltung steht bevor

Im kommenden Frühjahr sollen die Bauarbeiten auf der Breitematte beginnen. Die öffentlichen Planaufgaben gingen ohne Einsprachen über die Bühne. Am «runden Tisch», zu dem die Projektleiterin Susanne Winkler von der Stadtgärtnerei die betroffenen Kreise eingeladen hatte, war man sich über die geplante Umgestaltung der Breitematte weitgehend einig. Offene Fragen wie die Nutzung der Gebäude vor Ort für Kinder- und Jugendarbeit oder Gastronomie wurden diskutiert

Junge und Ältere, Vertreter der Jugendkultur und der Robi-Spiel-Aktionen sowie der Jugendfestverein St. Alban-Breite kamen sich näher. Der Jugendfestverein wird einen Teil seiner Werkstatt-Baracke an die Robis abtreten, deren abbruchreifer Bauwagen entsorgt werden soll. Der Turnverein, der im IWB-eigenen Trafogebäude zuhause ist, ist offen für Gespräche bezüglich neuer Raumnutzungsideen. Sicher ist, dass der Kompostplatz in modifizierter Form erhalten bleibt und dass

der Kinderspielplatz nach hinten versetzt und völlig neu konzipiert wird. Susanne Winkler kann sich dessen Entstehen als «Bauen mit Kindern» vorstellen.

«Alle Bewilligungen liegen vor, und die Finanzierung des Projekts ist gesichert», sagt Winkler. Allerdings wird es teurer als anfänglich angenommen. Dies, weil sich die Entwässerung der Promenade entlang des St. Alban-Teiches als komplizierter erwiesen hat als erwartet. So muss nicht nur der kleine Hügel abgetragen werden, sondern die ganze Promenade praktisch neu gebaut werden, damit sich keine unterirdischen Hohlräume (Ratten!) ergeben.

Noch keine definitive Entscheidung ist zur vielfach geforderten Neugestaltung des öffentlichen WCs beim Trafogebäude gefallen. Ein entsprechendes Budgetpostulat wurde vom Grossen Rat bewilligt, aber wegen der unterschiedlichen in das Projekt involvierten Eigentümer, Nutzer und Behörden liegt bisher noch kein baurei-

fes Projekt vor. Die Stadtgärtnerei hat die Gespräche mit allen Beteiligten aufgenommen. Der Umbau ist für 2014 vorgesehen.

Sigfried Schibli



Dina Dolce

Innere Bilder

Unter den Stichworten «hören, wahrnehmen, Raum geben» trägt die blinde Malerin Pina Dolce innere Bilder nach aussen. Als Therapeutin führt sie Menschen mit taktilem Feingefühl in die Entspannung.

Die Hände sind der Künstlerin Pina Dolce unverzichtbare Arbeitsinstrumente, die ihr unter anderem beim Malen und beim Massieren dienen. Unverzichtbar deshalb, weil sie mit 15 Jahren vollständig erblindete und sich seither vornehmlich mittels Tastsinn in der Welt orientiert. Pina Dolce erwarb in den USA den Bachelor of Arts, lernte dort auch den Zugang zur Körperarbeit kennen und liess sich in Zürich in dieser Massageform ausbilden. Anschliessend studierte sie pädagogische Psychologie, Philosophie und Umwelt-Wissenschaften. Heute lebt und arbeitet die heute 45-Jährige in Basel. Als Masseurin vertritt sie ein ganzheitliches Menschenbild, nimmt Körper, Geist und



Salz und Sand auf Leinwand: Pina Dolce vor ihrem Werk «In der Nacht fliegt die Seele weiter – E la luna guarda» (Ausschnitt)

Seele gesamthaft wahr, was ihren Zugang zu körperlichen Blockaden wesentlich beeinflusst. «Wenn wir akzeptieren, dass eine Verspannung im Nacken sitzt und wir uns das eingestehen, dann ist der Weg zur Entspannung oft schon geebnet», erklärt sie und führt weiter aus: «Die Blockade will uns eine Geschichte erzählen, deshalb lohnt es sich, den Schmerz

anzuhören, um zu erfahren, was los ist.» Seit Pina Dolce 1991 die Malerei entdeckt und darin ihr persönliches Ausdrucksmittel gefunden hat, malt sie aus innerem Bedürfnis heraus. Sie reflektiert das Weltgeschehen, führt innige Auseinandersetzungen mit Farben und trägt dabei ein klares Bild in sich, das je nach Reifezeit aus ihr herausbricht oder längere Zeit gärt, bis es auf die Leinwand findet.

Daniela Pfeil

Pina Dolce im TV

Sternstunde Kunst zeigt den Dokumentarfilm «In der Nacht fliegt die Seele weiter». Dieser hält auf berührende Weise das Alltagsleben sowie das künstlerische Schaffen von Pina Dolce fest. Sonntag, 15. Dez., 11.55 Uhr, SRF1

www.pinadolce.com

Breitlermerfest

Ein Fest zum Kennenlernen

Petrus, das Wetterministerium, das basel-städtische Präsidialdepartement oder wer auch immer da oben für das Wetter zuständig ist, meinte es gut mit den Breitlemern. Kein Regentropfen trübte das Breitlemer-Fest Mitte August auf der Cecile Ines Loos-Anlage. Kein Wunder, fanden sich an beiden Tagen zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner der Breite und wohl auch ein paar «Zugereiste» auf dem freien Platz zwischen dem Rhein und dem Treffpunkt Breite. Denn man sagt ja, dass die Breite auch viele Anhänger hat, die gar nicht oder nicht mehr in diesem Stadtteil wohnen. Da wurde einem wieder einmal bewusst, was das Quartier an diesem freien Platz hat, der ja normalerweise ein bisschen wie eine zufällig stehen gebliebene Baulücke wirkt.

Organisator Hanspeter Niederer hatte mit seinem Team ein breites Spektrum an Spielmöglichkeiten für den Nachwuchs und an Unterhaltungen für Erwachsene bereitgestellt. Kinder machten Ballspiele, vergnügten sich in Zelten oder liessen sich das Gesicht schminken, und ein Flohmarkt bot allerlei Gegenstände vom



Auch für «glacehungrige und durstige Seelen»: Das Breitlemerfest

Aschenbecher bis zum Keyboard an. Da wechselte manches Spielzeug aus verflissenen Kindertagen den Eigentümer. Bildungshungrige konnten am Bücherstand die noch fehlende Schiller-Gesamtausgabe günstig erstehen, und für alle standen Essstände mit Salaten und Würstchen zur Verfügung. Auch glacehungrige und durstige Seelen kamen auf ihre Rechnung. Dass das Bier am zweiten Tag knapp wurde, verbuchen wir als gutes Zeichen für den Erfolg der Veranstaltung.

Alle Generationen waren an dem Fest beteiligt, das den Alteingesessenen die

Möglichkeit bot, mit Neuzugern in Kontakt zu treten – und umgekehrt. Für die sommerliche Soundkulisse sorgte eine junge Basler Band mit dem schönen Namen The Oh No's, die den staunenden und applaudierenden Zuhörern am Sonntagnachmittag verriet, dass sie noch am Soundcheck seien und noch gar nicht richtig angefangen hätten ...*

Sigfried Schibli

* siehe auch Leserbrief auf Seite 22

Weltladen

Nachhaltig



Geschenkkorb? – claro!

Lila Reis aus Thailand, ein Trinkglas aus Recycling-Glas oder ein besonderes Gewürz aus Indien – nicht nur originelle und kreative Weihnachtsgeschenke gibt es im claro Weltladen Breite, sondern auch nachhaltige, biologische und nach fairem Handel produzierte. Wer auf der Suche nach einem kleinen oder grösseren Geschenk für seine Liebsten ist, lässt sich bei claro einen individuellen Geschenkkorb mit den selbst ausgewählten Artikeln zusammenstellen. Gehen Sie selbst vorbei, stöbern Sie in den Regalen und lassen Sie sich überraschen. Die freiwilligen Mitarbeitenden des Weltladens freuen sich auf Sie.

Johanna Eva Schmucki

claro Weltladen Breite

Schauenburgerstrasse 3
Tel. 061 312 30 70
claro.baselbreite@bluewin.ch
www.claroweltladen.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9-12
und 14-18 Uhr
Zusätzlich offen an drei
Samstagen im Advent: 9-17 Uhr
(7., 14. und 21. Dezember)

Gastronomie

Eine Beiz für alle

Das Restaurant Aeschenplatz konnte den Charme der Vergangenheit bewahren und mit der modernen Gastronomie ideal verbinden. Dafür verantwortlich ist seit 1994 Beatrix Berchtold aus einer in Basel bekannten Gastrofamilie. In der «Beiz», wie sich das Restaurant selber bezeichnet, werden traditionelle Werte wie Freundlichkeit und Flexibilität gepflegt, ohne die heutigen Bedürfnisse bezüglich Ernährung und Essgewohnheiten zu ignorieren. Das Angebot der fantasiereichen Küche umfasst drei Richtungen: Die beliebten Schweizer Klassiker mit dem Basler Gschnätzlete, den US-Corner für Hot-Sandwiches, Burger und Salate sowie ein köstliches Steakhouse-Angebot mit hornfreiem Fleisch aus dem Simmental.



Foto: Hans Rudolf Bachmann

Sympathisch und unkompliziert: Beatrix Berchtold vom «Aeschenplätzli»

Wenn es warm ist und die Sonne scheint, sitzt man gerne draussen. Das ist auch im «Aeschenplätzli» möglich. Von der kühlen Terrasse kann man den zwar etwas lärmigen aber abwechslungsreichen Verkehr beobachten. Gemütlicher ist es im Hofgarten. Auf diesen ist die Wirtin besonders stolz, ist doch das Höfli ein Bijou. Toscana-Fans lieben es wegen den Palmen, Olivenbäumen und dem Oleander. Romantiker geniessen den freien Sternenhimmel und die Kerzenbeleuchtung. Spätzünder schätzen die warme Küche bis 23 Uhr und das hier noch mögliche «Draussensitzen» bis um Mitternacht.

Die sympathisch unkomplizierte Atmosphäre führt dazu, dass sich im Restaurant Aeschenplatz arrivierte Banker genauso wohl fühlen wie pensionierte Nachmittagsjasser. Kurz: ein Treffpunkt für Basler jeden Alters und aus allen Schichten.

Hans Rudolf Bachmann

Restaurant Aeschenplatz

Aeschenplatz 4
Tel. 061 271 38 55
www.aeschenplatz.ch

Telefonkette

Wer macht mit?



Pro Senectute

Das Projekt Telefonketten für ältere Menschen existiert seit April. Bei den regelmässig stattfindenden Treffen kommen jedes Mal neue Mitglieder hinzu, aber manche melden sich auch wieder ab, weil sie feststellen, dass es nicht genau das ist, was sie suchen. Dies ist ganz normal; es harmoniert auch nicht jeder Mensch mit jedem. Die Teilnehmenden freuen sich, wenn sich weitere Interessentinnen und Interessenten aus Basel melden. Eine Teilnahme ist unabhängig von der Konfession.

Frau A. ist seit Beginn dabei und kennt die Idee der Telefonkette von früher aus dem Kegelclub. Sie pflegte schon damals nette Kontakte zu Nachbarn und Freunden, aber bei einer Telefonkette ist es anders. In diesem Fall bleibt der Kontakt nicht dem Zufall überlassen, sondern ist festgelegt auf einen bestimmten Wochentag. Frau A. weiss, dass wenn sie plötzlich und unangekündigt nicht erreichbar wäre, die anderen Mitglieder der Kette es bemerken würden und Kontakt mit der Zentrale aufnehmen. Diese ruft dann eine persönliche Kontaktperson an, die Frau A. bei der Anmeldung genannt hat und teilt den anderen Telefonkettenmitgliedern mit, ob Frau A. zum Beispiel ins Spital musste. Die Telefonkette kann allerdings ein Notrufsystem nicht ersetzen. Anrufe können auch mehrmals pro Woche erfolgen. Übrigens: Schon viermal hat sich Frau A. mit anderen Mitgliedern der Kette zum Jassen getroffen.

Hella Grunwald

Kontakt Telefonkette

Hella Grunwald
Sozialarbeiterin Pfarrei Heiliggeist
Tel. 061 204 40 06
www.heiliggeist.ch/pfarrei



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Weihnachtsfeiern in der Gellertkirche

Wir laden Sie herzlich ein alleine, zu zweit oder als Familie mit uns in der Gellertkirche Weihnachten zu feiern!

Familienweihnachtsfeier mit dem Musical «Stilli Nacht – gstörti Nacht».

Kinder, Jugendliche und Erwachsene singen im Chor, musizieren und spielen Theater.

Sa, 21. Dez., 17.00 Uhr

So, 22. Dez., 10.10 Uhr und 17.00 Uhr

Christnachtfeier am Heiligen Abend

Di, 24. Dez., 22.00 Uhr

Abendmahls-Gottesdienst an Weihnachten mit festlicher Musik

Mi, 25. Dez., 10.10 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Mitarbeiter-Team der Gellertkirche

Gellertkirche

Christoph Merian-Platz 5

www.gellertkirche.ch

Tel. 061 316 30 40



Gemeinsame Weihnachtsfeier mit Nachtessen für alle, die diesen Abend in der Gemeinschaft verbringen möchten.

24. Dezember, 18.15 bis ca. 21.15 Uhr
Gellertkirche, Emanuel Büchel-Str. 40
Raum David (im Untergeschoss)

Anmeldung zur Feier bis 16. Dez.

Autofahrdienst Anmeldung bis 20. Dez.

Thomas Curty,
Sozialdiakon Münstergemeinde
Tel. 061 312 22 72
thomas.curty@erk-bs.ch

Angebote

Do, 5. Dezember, 14.30 Uhr

Seniengottesdienst mit T. Vocke (Kapelle), anschliessend Adventsfeier mit dem Elisabethenwerk

Do, 9. Januar

Seniengottesdienst mit T. Vocke (Kapelle), anschliessend Dreikönigsfest mit dem Elisabethenwerk

Do, 6. Februar

Seniengottesdienst mit T. Vocke (Kapelle), anschliessend Filmvorführung mit dem Elisabethenwerk

Do, 20. Feb. 15.00 Uhr,

Vortrag/Lesung mit Sylvia Frey-Wehrlen, Autorin, anssl. Apéro

Do, 06. März

Seniengottesdienst mit T. Vocke (Kapelle), anschliessend Fasnachtsfeier mit dem Elisabethenwerk

Regelmässig

Rosenkranzgebet in der Kapelle:

montags 14.30 Uhr

Suppentag im Pfarreiheim:

Dienstag, 3.12., 7.01., 4.02., 4.3.

Alterszentrum Alban Breite Zürcherstrasse:

Gottesdienst mit D. Becker: Donnerstag, 12.12., 16.1., 6.2., jeweils 11.00 Uhr

Weihnachtsgottesdienst mit D. Becker: Dienstag, 24.12., 14.30 Uhr

Stammtisch mit Präsenz des Kaffeeteams Don Bosco: jeden Mittwoch, 15-17 Uhr

Weitere Termine
auf Anfrage im Pfarramt
Tel. 061 331 80 88

Kapelle & Pfarreiheim Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32

Tel. 061 331 80 88

Randnotiz

Davon oder nachrennen?

Warum bewegt sich der Mensch? Muss, kann, soll oder darf er? Einige Mitmenschen stehen nur auf, um die Blase zu leeren. Andere gehen arbeiten, führen den Haushalt, versorgen die Kinder, bewältigen den Alltag und, falls richtig geplant und motiviert, bewegen sie sich sogar freiwillig, einfach so. Unsere Vorvorfahren, die Höhlenmenschen am Birsköpfli, mussten mindestens 30 Kilometer täglich zurücklegen, meistens in leichtem Trab. Entweder hinter dem Mammut oder vor dem Säbelzahn tiger; bei letzterem etwas schneller. Heute sollte ein Durchschnittsmensch rund 10000 Schritte, also etwa 7 Kilometer pro Tag gehen, haben kluge Köpfe im Sportamt ausgerechnet, um damit gegen das viele Sitzen und die Folgen der permanent zur Verfügung stehenden Lebensmittel anzukämpfen. Mehr darf es jeder-



zeit sein; sowohl die Anzahl Schritte wie auch die Schnelligkeit. Nach neusten Studien sollte der moderne Mensch – selbst ohne ein Wildtier zu verfolgen oder vor einem fliehen zu müssen – gemütlich durch die Gegend joggen. Das ist möglich in unserem schönen Quartier, wo Hügel und Naturwege frei begehrbar sind.

Gabor Szirt

Lautengarten

Armseliger Plattenbau

Im letzten Quartierkurier wurde der Turm in der Malzgasse/Lautengartenstrasse in den höchsten Tönen gelobt. Das mag aus der Sicht der Architekten zutreffen, die ja für ihre «Denkmäler», die sie hinterlassen, blind sind. Verschwiegen wird allerdings, dass dieser Turm gegen den Willen einiger Anwohner und des Heimatschutzes gebaut werden konnte. Weder fördert der Turm mit seinen überdimensionierten Dimensionen die städtebauliche Qualität, noch dient er der nachhaltigen Entwicklung. Wie immer entschied sich das Bauinspektorat und dann das Appellationsgericht für die Regierung und für die Baulobby, obwohl in der Malzgasse noch Häuser aus dem 14. Jahrhundert stehen. Auch in der Lautengartenstrasse stehen teilweise noch Häuser von hoher architektonischer Qualität. Eines dieser Häuser wurde noch mitabgerissen und durch diesen armseligen Plattenbau, der an DDR-Zeiten erinnert, ersetzt. Offensichtlich hat der jetzige Besitzer Mühe, die Wohnungen abzubringen und macht jetzt Reklame im Quartierkurier.

Leserin Dr. Alexandra Nogawa

Breitlermerfest

Finger in den Ohren

Waren Sie am 17. August auch am Breitlermer Fest? Es fand wie letztes Jahr auf der Cécile Ines Loos-Anlage statt. Leider nicht mehr auf der Wiese beim Birschöpfli! Trotzdem kamen wir, um Freunde zu treffen, uns auszutauschen und von den Ferien zu berichten. Zu essen gab's Würste vom Grill und das traditionell köstliche Risotto! Nach einem gelungenen Anfang mit E-Piano-Musik im Hintergrund wurde es um 20 Uhr plötzlich laut. Die Hardrock-Band «Zlang Zlut» begann zu spielen. Da scheint der Name Programm: an Kommunikation war nicht mehr zu denken. Die Kinder liefen mit den Fingern in den Ohren herum und wer Ohrstöpsel zur Hand hatte, montierte diese eilends. Über den Geschmack der Musik lässt sich streiten, aber diese Lautstärke an dem Ort und zu der Zeit war einfach zuviel. Zum Glück haben wir Freunde mit einem lauschigen Garten ein paar Strassen weiter. Dahin konnten wir flüchten und genossen den Rest des Abends in ruhiger Atmosphäre ...

Leser Jean-Marc D.

Schliessung Poststelle

Kein soziales Empfinden

Schreiben an die Post; Auszüge:

Ich komme zurück auf Ihr Schreiben adressiert an meinen seit neunzehn Jahren verstorbenen Mann. Ich empfinde dies als äusserst unangemessen! Das Quartier wird durch die Schliessung der Gellert-Post sehr abgewertet. Wenn ich dort in der langen Schlange stand, habe ich beobachtet, wer da was kaufen wollte – also ich sah niemanden! Die Menschen, Ihre Kunden, sind nur noch zahlende Objekte und ich frage mich, wo da noch ein soziales Empfinden ist. In der heutigen Zeit, wo es für ältere Leute gefährlich ist, mit Geld auf der Strasse herumzulaufen, schliessen Sie eine Post an einem guten Platz und wo die Menschen, die über keinen Computer verfügen, nicht mal mehr einzahlen können. Sie leben an Ihren Kunden vorbei! Und die Preise für Ihre Dienstleistungen sind so horrend, dass ich schon öfters ein Päckchen in der Region selbst ausgetragen habe. Schade für das Gellertquartier/Lehenmatte und traurig für die vielen Leute, die sich dort immer wieder sozial getroffen haben.

Leserin Heide-Rose Decurtins

Anmerkung der Redaktion:

Die Redaktion des Quartierkuriers gewichtete im Artikel «Wohnen im Lautengarten» (3/2013) das Interesse der Leserinnen und Leser an markanten Veränderungen im Quartier höher als mögliche PR oder «Reklame».

Leserbriefe

Die Meinungen in Leserbriefen müssen nicht mit denen der Redaktion und der Quartiervereine übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Parkieren am Rhein

Gut Ding will Weile haben ...

Vor zwei Jahren habe ich den Regierungsrat angefragt, ob anlässlich der Bundesfeier am Rhein vom 31. Juli Massnahmen gegen das wilde Parkieren am Rhein und in den Zubringerstrassen zum Rheinweg getroffen werden können. Die Antwort des Regierungsrates war nicht gerade ermutigend. In diesem Jahr hat man sich offenbar besonnen, dass es nicht allen gefällt, wenn kreuz und quer Autos stehen, sich Kolonnen bilden und kein Durchkommen für Fussgänger und Velofahrer ist; von der Beeinträchtigung der Anwohner ganz zu schweigen. Ich bin gerne bereit, Hinweise entgegen zu nehmen und erneut dieses Anliegen im Grossen Rat zu thematisieren.

Leserin Patricia von Falkenstein
Grossrätin und Quartierbewohnerin

Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note



Sissacherstrasse 29
4052 Basel
061 / 377 99 22
www.mgw-immobilien.ch



MGW Immobilien AG

Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft

seit über 40 Jahren

Verwaltung **Verkauf**
Vermietung **Vermittlung**
Beratung **Bewertung**

unabhängig, seriös,
kompetent

Blutstammzellen

Leben retten

Wussten Sie, dass es in Ihrem Blut Stammzellen hat, mit denen Sie jemandem das Leben retten können?

Jeder weiss, dass man mit einer Blutspende einem Patienten mit Blutarmut vorübergehend helfen kann. Weniger bekannt ist, dass im Blut auch Stammzellen zirkulieren, die in der Lage sind, bei einem Patienten eine schwere Blutkrankheit, z.B. Leukämie, zu heilen. Eine notwendige Voraussetzung für die Transplantation von Blutstammzellen und deren Gelingen ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale von Spender und Empfänger. Eine international vernetzte Datenbank hat sich zum Ziel gemacht, für jeden Patienten einen solchen Fremdspender zu finden. Weltweit sind über 20 Mio. Personen registriert, die ihre Gewebemerkmale testen liessen und bereit sind, Stammzellen zu spenden. Internationale Studien belegen die Ungefährlichkeit des Stammzellenspendens.

Dr. Catherine Nissen
Präsidentin SVBST

Info im Gellert

Die SVBST informiert am Samstag, 14. Dezember von 10 bis 14 Uhr beim Eingang zur Migros Hardstrasse. Patienten, denen es heute dank einer Stammzellspende gut geht, werden erläutern, was das geschenkte Leben ihnen bedeutet.

Schweizer Vereinigung Blutstammzellentransplantierter
www.svbst.ch

Aus Deutschland

Junge Feder



Seit einigen Monaten ist mein Nachbar Montag bis Samstag von 07.00 bis 22.00 Uhr für mich da – es handelt sich um ein Lebensmittelgeschäft. Es ist, keine Frage, sehr praktisch, die schweren Einkaufstaschen nicht weit tragen zu müssen, aber es fördert meine Schusseligkeit immens. Den meisten Menschen reicht ein Einkauf alle zwei Tage. Ich bin letzten Dienstag sage und schreibe sechs mal in das besagte Geschäft geschlendert. Ich habe nach dem normalen Einkauf dann doch den Käse vergessen, später habe ich bemerkt, dass ich das Brot dazu vielleicht auch kaufen sollte. Und als wir schon beim Essen sassen, war – oh Schreck – die Butter alle. Nach dem Abendbrot wäre ein Bier nicht schlecht und um 21:30 Uhr bin ich nochmals schnell hingerannt; ich brauchte ja auch noch ein Znüni für den nächsten Tag. Die Security ist sogar schon auf mich aufmerksam geworden und folgte mir unauffällig zum Schokoladenregal. Mittlerweile sind sie sich wohl im klaren darüber, dass ich nichts klaue, sondern einfach unheimlich vergesslich bin. Zumindest folgen sie mir nicht mehr, sondern begrüßen mich mit einem freundlichen Lächeln. So, und nun, liebe Freunde, ist es mir fast ein wenig peinlich den Artikel so zu beenden, aber ich muss wirklich los, das Geschäft schliesst in zehn Minuten und ich habe wahnsinnig Lust auf ein Joghurt.

Patrizia Giglio

Jogging in verschiedenen Gruppen

Termine Lauftreff

Montags, mittwochs, freitags:
19.00 Uhr St. Alban-Tor
Dienstags, donnerstags: 08.30 Uhr
St. Jakob (Leichtathletik-Stadion)



Lauftreff
beider Basel

Verein Lauftreff beider Basel
Aeschenvorstadt 67
Tel. 061 227 88 35

E-Mail: info@lauftreffbeiderbasel.ch
www.lauftreffbeiderbasel.ch



Agenda

Offener Eltern-Kind-Treff

für Kinder bis 4 mit ihren Eltern
Mo, 14.30 - 17.00 Uhr
Di, 09.30 - 11.30 Uhr
Mi, 14.30 - 17.00 Uhr
Do, 14.30 - 17.00 Uhr

Cafe Balance

Seniorentreffpunkt
dienstags, 14.30 bis 17.00 Uhr

Quartiermittagessen

Das Quartier bekocht das Quartier.
's het so lang's het, Fr. 7.-
12.00-14.00 Uhr
Sa, 7. Dez, 11. Jan., 1. Feb.

Treffpunkt Breite

Zürcherstrasse 149
Tel. 061 312 91 88
www.qtp-basel.ch

Näh- und Bügelmaschinen Center

Hardstrasse 85
4052 Basel

Tel. 061 311 30 85
www.naehcenter-basel.ch

authorisierte
brother Verkaufs- und Servicestelle



Reparatur aller Marken
(Brother, Bernina, Elna, Husqvarna, Pfaff, Singer)

Nähatelier für Aenderungen
und Neuanfertigungen

nbc

brother

WEIHNACHTAKTION:

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie 20% Rabatt auf alle l'Occitane Produkte.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage!

Das Team der TopPharm
Apotheke Gellert

toppharm

Apotheke Gellert

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Stéphane Haller, Apotheker FPH, Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel

Telefon 061 311 05 55, Fax 061 311 06 51, www.apotheke-basel.ch

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 bis 12.15 Uhr, 13.30 bis 18.30 Uhr, Sa 8.00 bis 12.15 Uhr



Der Tipp vom Apotheker

Etwa die Hälfte aller Männer über 40 Jahren leidet an Potenzstörungen unterschiedlicher Intensität, was tiefgreifende psychische Auswirkungen auf die Betroffenen haben kann. Sie verlieren ihr Selbstwertgefühl, leiden an Versagensängsten und Schuldgefühlen gegenüber ihrer Partnerin oder ihrem Partner und ziehen sich zurück. Wenn es im Bett nicht läuft, kann dies für die Beziehung äusserst belastend sein. Weil Potenzprobleme auch heute noch ein Tabuthema sind, warten Betroffene oft sehr lange, bis sie zum Arzt gehen oder bestellen sich billige Medikamente aus dem Internet.

Wenn es um die Behandlung von Erektionsstörungen geht, kann ich nur sagen: Finger weg vom Internet! Die Qualität dieser Produkte sowie die Inhaltsstoffe entsprechen in der Regel nicht den hohen Anforderungen an Medika-

mente in der Schweiz. Häufig fehlen Packungsbeilagen mit Angaben über die korrekte Einnahme und mögliche Nebenwirkungen des Medikamentes. Zudem entspricht die Dosis des Wirkstoffes meist nicht dem deklarierten Wert. Wer bei der medikamentösen Behandlung von Erektionsproblemen Geld sparen will, kann dies seit kurzer Zeit ohne unkalkulierbare gesundheitliche Risiken tun. Seit Juni 2013 sind in der Schweiz Generika zur blauen Pille erhältlich, die mindestens 50% günstiger sind als das Original.

Erektionsstörungen werden meist durch Alterungsprozesse und durch Erkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, erhöhte Cholesterinwerte, Arterienverkalkung, gutartige Prostatavergrösserungen, Niereninsuffizienz und auch durch die Einnahme gewisser Medikamente verursacht. In seltenen Fäl-

len sind die Ursachen psychisch bedingt. Ab sofort ist der neue Ratgeber «Besser informiert über Erektionsstörungen» von der Firma Mepha publiziert gratis bei uns erhältlich. Er informiert über die Häufigkeit, die Risikofaktoren, die Auswirkungen und die Behandlung von Potenzproblemen.

Zögern Sie nicht mit Ihrem Arzt oder mit uns dieses Problem offen anzusprechen.

Stéphane Haller, Apotheker FPH

Quartierrätsel

Ganz in der Nähe der Kirche, welche einer Basler Vorstadt den Namen gegeben hat, befindet sich dieser lauschige Rain. Er überwindet die Höhendistanz zwischen unseren Quartieren. Wie heisst die Strasse?

Senden Sie die Lösung an:

Quartierkurier, E. Grüninger Widler
 St. Alban-Ring 245, 4052 Basel
 oder per E-Mail:
 egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
 Einsendeschluss: 31. Januar 2014



Auflösung der Rätselfrage 3/2013

Marc und Sophie hatten folgende falsche Angaben gemacht: **Stadtmauer, Papiermühle** und **Duggingerstrasse**. Sowohl das St. Jakob-Stadion als auch der BIZ-Turm wurden bei den eingesandten Antworten als nicht zum St. Alban-Gellert Quartier gehörend angegeben. Dem ist aber nicht so. Zu diesem Rätsel trafen leider keine richtigen Lösungen ein.

Kalenderblatt

Prachtbau an der Gellertstrasse

Vor 140 Jahren liess der Bankier Hermann La Roche eine der schönsten, heute noch im Originalzustand erhaltene Villa bauen. Das repräsentative Gebäude befindet sich an der Gellertstrasse 27 und wurde 2012 in das Inventar schützenswerter Bauten der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt aufgenommen. Es beherbergt inzwischen das Europainstitut der Universität Basel. Der Architekt Johann Jakob Stehlin «der Jüngere» hatte sich bei dem Entwurf am eleganten Barock französischer Prägung orientiert, zu deren auffallendem Merkmal das Mansard-Schiefdach mit Gauben und mehreren Kaminen zählen. Stehlin d. J. gilt als berühmtester und aktivster Vertreter der Basler Architektendynastie, zu der sein Vater Johann Jakob Stehlin «der Ältere» und sein Neffe Fritz Stehlin gehörten. Neben dem Bau weiterer Villen errichtete er am Steinenberg die Kulturbauten Kunsthalle, Stadttheater und Musiksaal. Die Kaserne am Klein-



An der Gellertstrasse blieb eine Prachtvilla von 1873 erhalten.

basler Rheinufer gehört ebenfalls zu seinen Werken sowie die Umgestaltung der St. Alban-Kirche (s. Seite 14).

E. Grüninger Widler

Schulraum-Provisorien

Lage beobachten

Im nächsten August werden auf der Wiese hinter dem Wirtschaftsgymnasium und der Fachmaturitätsschule Schulraum-Provisorien aufgestellt um die Schüler des Gymnasiums Kirschgarten während einer Übergangszeit aufzunehmen. Obwohl wir uns gegen diesen Standort für das Provisorium ausgesprochen hatten, gab es offenbar keine andere Möglichkeit, wie uns die Fachleute von verschiedenen Departementen erklärten. Die Anwohner fürchten sich vor Beeinträchtigungen wie Abfallentsorgung in Vorgärten, Verkehrsbehinderungen usw. Die Schulleitungen haben an einer Informationsveranstaltung versprochen, dass sie die Lage beobachten und ihre Schülerinnen und Schüler anweisen werden, sich entsprechend zu verhalten. Darauf werden wir achten und bei Bedarf die Verantwortlichen mahnen, einzuschreiten.

Patricia von Falkenstein
 Grossrätin LDP und Quartierbewohnerin



claro
FAIR TRADE

Fair schenken

Geschenke mit Stil

im claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3, 4052 Basel



HAUSARZT – PRAXIS am Karl Barth-Platz

Dr. med. Marianne M. Tanner-Sudholz

Behindertenfreundlich

Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39
• Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) • Parkplätze in unmittelbarer Nähe •

Die Praxis bleibt über „Weihnacht / Neujahr“ vom 25. Dezember 2013 - 5. Januar 2014 geschlossen.

Wir wünschen allen Patientinnen und Patienten sowie allen Leserinnen und Lesern FROHE FESTTAGE und alles Gute im kommenden Jahr 2014 !

Öffnungszeiten :

Montag-Donnerstag: 8 – 12 und 13 – 17 Uhr | Freitag: 8 – 12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Telefonisch sind wir durchgehend erreichbar von **Montag bis Donnerstag von 8 – 15 Uhr** und am **Freitag von 8 – 12 Uhr**. Zu den übrigen Zeiten haben Sie die Möglichkeit, eine Mitteilung auf Band zu sprechen.

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Cibo Mediterraneo

R I S T O R A N T E & E N O T E C A

Weidengasse 19
4052 Basel
061 311 74 73
info@cibobasel.ch
www.cibobasel.ch

Frische italienisch-mediterrane Küche und auserlesene italienische Weine. Wir haben eine saisonal wechselnde Karte und täglich neue Mittagsmenüs.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag 11 – 14:30, abends nach Vereinbarung
Dienstag bis Freitag 11 – 14:30 Uhr, 18 Uhr – Ende
Samstag 18 Uhr – Ende, Sonntag Ruhetag

Aktuelle Infos auf www.cibobasel.ch

CIBO-EVENTS WIEDER IM NÄCHSTEN JAHR
Mehr Infos im kommenden Quartierkurier.

WIR ORGANISIEREN IHR WEIHNACHTS- UND GESCHÄFTSSESSEN!

- Für jedes Budget
- Wir gehen auf Kundenwünsche ein
- Kontaktieren Sie uns

Das Team von Cibo Mediterraneo wünscht allen Frohe Festtage!



TIERSCHUTZ BEIDER BASEL

Postfach 4020 Basel

Fax 061 378 78 00
www.tbb.ch
info@tbb.ch

Kostenpflichtige Hauptnummer: 0900 78 78 20
Die ersten 2 Minuten gratis,
danach CHF 1.90 / Minute ab Festnetz



Zeno, liebenswerter Senior männlich kastriert, Jahrgang 1998

Zeno ist sehr lieb und verschmust und wird einem auch mit seinen 15 Jahren bestimmt noch sehr viel Freude bereiten. Wir suchen ein neues Zuhause, in dem der Senior seine letzte Zeit verbringen darf. Wir könnten uns vorstellen, dass sich Zeno bei älteren Menschen sehr wohl fühlen würde. Er ist Freigänger und benötigt eine Katzenklappe.



Cheyenne, ältere Katzendame weiblich kastriert, Jahrgang 2000

Cheyenne ist eine sehr liebe und verschmuste ältere Kätzin, die sehnlichst darauf wartet, bis sie in ihr neues Zuhause umziehen darf. Die ältere Katzendame sucht ein neues Zuhause in ländlicher Gegend. Sie ist Freigängerin und benötigt eine Katzenklappe.



Gismo und Alia, hübsches Paar

Gismo: Schwarz, männlich, kastriert
Jahrgang 2011, Gewicht 2,76 kg
Alia: Schwarz-weiss, weiblich, Jahrgang 2011
Gewicht 2,76 kg

Die beiden suchen ein neues Zuhause in einem grossen, gut strukturierten Gehege.



Little Lordine und Luna, Degu-Damen

Little Lordine: Geschlecht: weiblich
Luna: Geschlecht: weiblich
Jahrgang: 2013

Little Lordine ist die Mutter von Luna. Die beiden suchen nun gemeinsam ein neues Zuhause. Degus sind überaus neugierig und munter, lassen sich allerdings nicht gerne fest halten und wollen ihren eigenen Kopf durchsetzen. Als Schmusetiere sind sie denkbar ungeeignet. Durch ihre hohe Agilität sind Degus eher etwas für Menschen, die beim Beobachten geniessen können. Nun suchen wir ein neues Zuhause in einer grossen, degugerecht eingerichteten Voliere.



Tina, Jack-Russel-Mischling weiblich, Jahrgang 2013

Tina ist eine hübsche Mischlingshündin. Sie sucht ein neues Zuhause bei aktiven Menschen, die genügend Zeit und Geduld für sie haben und bereit sind, ihr alles notwendige beizubringen.

LeseTipp von E. Grüniger Widler
Nach Hause schwimmen



Der sensible und hochbegabte Aussenseiter Wilbur ist mit seinen 20 Jahren schon so sehr vom Leben gebeutelt, dass er ihm ein Ende setzen möchte. Nichts war ihm in seinem jungen Leben erspart geblieben. Bei seiner Geburt starb die Mutter, der Vater machte sich aus dem Staub. Damit begann Wilburs Odyssee in verschiedene Länder, mit verschiedenen Bezugspersonen und mit seiner Suche nach dem Vater. Sein Suizidversuch misslingt, und in einer Therapieanstalt lernt er die intelligente, witzige und lebenszugewandte Aimeé kennen, die ihm «die Kraft verleiht, nach Hause zu schwimmen, zu sich selbst». Wie er das Leben trotz aller Widerwärtigkeiten bewältigt, das erste, das ihm die Mutter mit seiner Geburt schenkte, und das zweite, das ihm die Angler in Coney Island bewahren, als sie ihn gerade noch rechtzeitig aus dem Wasser fischen – davon erzählt der Autor in zwei wechselweise kunstvoll miteinander verwobenen Erzählsträngen, die am Schluss zusammenlaufen und zu einem überraschenden Ende führen.

Rolf Lappert: *Nach Hause schwimmen*
 Deutscher Taschenbuch Verlag, 2009; 603 Seiten

MusikTipp von Martin H. Donkers
Weck' mich auf ...



... wenn alles vorbei ist, wenn ich älter und weiser geworden bin.» Diese Worte, gesungen von Aloe Blacc, hören oder hörten wir in diesen Tagen täglich im Radio und anderswo. Der diesjährige, weltweite und offizielle Sommerhit «Wake Me Up» wurde geschrieben und produziert vom DJ Avicii, bürgerlich Tim Bergling. Tatsächlich handelt es sich hier um einen sehr eingängiges Dance-Stück mit einer grenzwertig markanten Melodiephrase. «Wake Me Up» gehört zum modernen Genre der Elektro und House-Szene, beginnt aber mit schlichter Country-Gitarre

und steigert sich zusehends zum Tanzhit für gute Stimmung und zum Mitklatzen. Obwohl der Inhalt des Refrains eher frustriert klingt, kann sich Bergling (24) über Erfolg nicht beklagen: Der europaweite Nr. 1-Hit machte den Schweden zum jüngsten DJ-Millionär, der wohl nicht erst aufgeweckt werden möchte, wenn er älter und weiser geworden ist. Kein Zufall ist auch die Botschaft des dazugehörigen gefälligen Musikvideos, in welchem eine attraktive junge Frau mit ihrer Tochter einer Welt voller unfreundlicher Menschen entflieht – in eine Diskothek.

Youtube: [wake me up vevo](#)
 Avicii: «True»(CD, Downloads) inkl. «Wake Me Up» und div. Remixes (2013)

FilmTipp von Johanna Eva Schmucki
Die Schwarzen Brüder



Bis Mitte des 19. Jahrhunderts verkauften arme Tessiner Bergbauern ihre Kinder als Kaminfeger nach Mailand. So geht es auch dem kleinen Giorgio. Die Arbeit ist hart: Tag für Tag muss er in heisse Kamine klettern, um sie mit den nackten Händen vom Russ zu befreien. Aber er gibt nicht auf. Mit seinen Leidensgenossen gründet er den Bund der «Schwarzen Brüder». Sie halten zusammen, wehren sich gegen ihr Elend und verstrickten sich in Kämpfe mit den Mailänder Strassenjungen.

Die Schwarzen Brüder. Schauspieler: Moritz Bleibtreu, Richy Müller, Regie Xavier Koller; Deutschland 2013, 105 Min.; Youtube: Die Schwarzen Brüder Trailer Schweiz

MuseumsTipp von Sigfried Schibli

Millardenschätze



Bekanntlich ist der Erweiterungsbau für das Basler Kunstmuseum auf dem Gelände des ehemaligen Burghofs im Bau. Im Jahr 2015 soll das Kunstmuseum vorübergehend geschlossen werden, da der Neubau nicht mit dem laufenden Ausstellungsbetrieb vereinbar ist und überdies auch im Hauptgebäude erhebliche bauliche Massnahmen ergriffen werden. Dann zieht das Kunstmuseum mit einem Teil seiner reichen Sammlung, nämlich der Kunst des 20. Jahrhunderts, ins Museum für Gegenwartskunst um. Bis dahin empfiehlt sich eine Besichtigung am bisherigen Ort. Denn das Kunstmuseum Basel gehört laut der britischen Times zu den besten fünf Museen der Erde. Basel verfügt über eine Sammlung von der Frührenaissance bis in die Gegenwart. Es gibt nur wenige Museen, die eine derartige Zeitspanne auf solch hohem Niveau abdecken können. Dazu sagt Museumsdirektor Bernhard Mendes Bürgi. «Wir sind eine einfache Dienststelle des Präsidialdepartements. Dabei hüten wir Milliardenschätze und konkurrieren mit den besten Museen weltweit.»

Schnappschuss



Keine Möglichkeit für dringende Geschäfte. Zur Kenntnis genommen beim Letztumarm



Kein Durchgang für die Leserschaft des Quartierkuriers. Gesehen nahe der Druckerei Oberli



Keine Mäuse heisst noch lange nicht kein Geld. Interpretiert an der Galgenhügel-Promenade



Keine Idee für ein schönes Graffiti führt zu unreflektierten Aussagen. Hinterfragt am St. Alban-Rheinweg

Inserieren Sie im Quartierkurier

E-Mail: info@oberli.ch

Insertionstarife: Tel. 061 311 18 77

NQV
St. Alban-Gellert
 Postfach 406, 4020 Basel
mail@nqv-alban-gellert.ch
www.nqv-alban-gellert.ch



Präsidentin:
 Beata Wackernagel
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

NQV
Breite-Lehenmatt
 Postfach 464
 4020 Basel
kontakt@nqv-b-l.ch
www.nqv-b-l.ch



Präsident:
 Klaus Wetzler
wecons@bluewin.ch

Beitrittserklärung

Name Vorname

Adresse

E-Mail Geb.-Datum

Datum alle Infos per Post per E-Mail

Impressum

Redaktion

Elisabeth Grüninger Widler (Leitung)
 Martin H. Donkers
 Johanna Eva Schmucki
 Sigfried Schibli
 Veronika Röthlisberger
 Corinne Maiocchi
 Steven Kotopoulos
 Alexandra Sauer
 Daniela Pfeil
 Gabor Szirt
 Christine Affolter
 Rudolf Bachmann

Quartierkurier St. Alban-Gellert

Elisabeth Grüninger Widler
 St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel
 Tel. / Fax 061 312 70 43 (freitags)
 E-Mail: egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Quartierkurier Breite-Lehenmatt

Sigfried Schibli (ad interim)
 Froburgstrasse 17 · 4052 Basel
 Tel. 078 775 32 44
 E-Mail: sigfried.schibli@baz.ch

Layout - Druck - Administration

Oberli Druck und Medien GmbH
 Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
 Tel. 061 311 18 77 · Fax 061 311 18 45
 E-Mail: info@oberli.ch

Inserateverkauf: Edith Oberli-Meury
 Layout und Grafik: Mischa Baehler

Der Quartierkurier ist ein offizielles Organ der Neutralen Quartiervereine (NQV) Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und NQV St. Alban-Gellert (gegr. 1958).

Redaktionsschluss 2014

5. Februar erscheint anfangs März
7. Mai erscheint anfangs Juni
6. August erscheint anfangs September
5. November erscheint anfangs Dezember

Werden Sie Mitglied!

Bestimmt lesen Sie den Quartierkurier gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem motiviertem Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit. Werden Sie Mitglied eines Quartiervereins. Ihr Neutraler Quartierverein freut sich über die Rücksendung des nebenstehenden Talons. Infos und Anmelde-möglichkeit finden Sie auch auf den Webseiten der Vereine.